



# Einladung

## Kultur- und Freizeitausschuss

6. Sitzung • Mittwoch, 07.11.2012 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

### Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

Inhaltsverzeichnis  
siehe letzte Seite(n)

- |      |  |                               |
|------|--|-------------------------------|
| 1.   | Mitteilungen zur Kenntnis  |                               |
| 1.1. | Umbau Gebäude D1 zum Stadtarchiv, Salpeterausblühungen im Bereich Untergeschoss  | 242/258/2012<br>Kenntnisnahme |
| 1.2. | Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" 2013 in Erlangen   | 41/021/2012<br>Kenntnisnahme  |
| 1.3. | Mitteilung zur Kenntnis;<br>hier: Ergänzende Informationen zum vhs-Arbeitsprogramm 2013;<br>Nr. 5 Stellenplan, SB Integrationskurse  | 43/038/2012<br>Kenntnisnahme  |
| 1.4. | Mitteilung zur Kenntnis;<br>hier: Ergänzende Informationen zum vhs-Arbeitsprogramm 2013;<br>Nr. 5 Stellenplan, Pädagogischer Mitarbeiter / Pädagogische Mitarbeiterin vhs Club INTERNATIONAL | 43/039/2012<br>Kenntnisnahme  |
| 1.5. | Einrichtung einer vhs-Lehrküche in der Berufsschule  | 43/040/2012<br>Kenntnisnahme  |
| 1.6. | Neue Abonnements in der Spielzeit 2013.2014  | 44/034/2012<br>Kenntnisnahme  |
| 1.7. | Lesesaalordnung des Stadtarchivs   | 451/011/2012<br>Kenntnisnahme |
| 1.8. | Der Umzug des Stadtarchivs Erlangen - Fakten und Kosten  | 451/012/2012<br>Kenntnisnahme |
| 2.   | Raumprogramm für den Neuen Frankenhof  | 41/020/2012/1<br>Beschluss    |
| 3.   | Fahrbibliothek: Haltestelle Hüttendorf; ödp-Fraktionsantrag-Nr. 123/2012 vom 10.10.2012: Bücherbusversorgung in den Stadtteilen  | 42/037/2012<br>Beschluss      |
| 4.   | Ankauf eines Kunstobjektes von Paul Fuchs im Röthelheimpark;<br>CSU-Fraktionsantrag Nr. 133/2012 vom 24.10.2012  | KPB/023/2012<br>Beschluss     |

**Die Unterlagen werden nachgereicht.**

5. Einbringung der Arbeitsprogramme 2013 der Fachämter von Referat IV: 41/Kultur- und Freizeitamt, 42/Stadtbibliothek, 43/Volkshochschule, 44/Theater Erlangen, 451/Stadtarchiv, 452/Stadtmuseum, 47/Kulturprojektbüro IV/032/2012  
Kenntnisnahme
- Es wird gebeten, den Band "Arbeitsprogramme 2013" zur Sitzung mitzubringen.**
6. Anfragen

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 31. Oktober 2012

**STADT ERLANGEN**

In Vertretung

gez. Birgitt Aßmus

2. Bürgermeisterin

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

**Die Sitzungsunterlagen können auch unter [www.ratsinfo.erlangen.de](http://www.ratsinfo.erlangen.de) abgerufen werden.**

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
VI/24

Verantwortliche/r:  
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:  
**242/258/2012**

### **Umbau Gebäude D1 zum Stadtarchiv, Salpeterausblühungen im Bereich Untergeschoss**

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2012	Ö	Kenntnisnahme	
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	27.11.2012	Ö	Kenntnisnahme	

#### Beteiligte Dienststellen

451

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Nachdem verschiedene Informationen über Feuchtigkeit im Keller des frisch renovierten Stadtarchivs in Umlauf sind und sogar in der Presse („Mit 7.000 Bohrungen gegen den Schimmel“, EN v. 13.10.2012) berichtet wurde, soll an dieser Stelle über den Hergang und Stand der Mängelbeseitigung im Keller des Stadtarchivs berichtet werden.

##### 1 Ausgangslage vor der Sanierung

Im Zuge der Baumaßnahme „Umbau Gebäude D1 zum Stadtarchiv“ sollte zur Unterbringung von Magazinflächen auch die Fläche des 1. Untergeschosses saniert werden, mit den bekannten hohen Anforderungen an die Trockenheit der Kellerwände. Die Verwaltung beauftragte Voruntersuchungen und eine bauphysikalische Beurteilung (Büro Messinger + Schwarz), mit dem Ergebnis, dass partiell leicht feuchte Stellen vorgefunden wurden, auffällig feuchte Stellen gab es lediglich in der Nord-Ost-Ecke des 1. UG sowie im 2. UG.

##### 2 geplante und durchgeführte Abdichtungsmaßnahmen

Um die dauerhafte Abdichtung sicherzustellen wurde im Zuge der Rohbauarbeiten die Ausführung einer bituminösen Abdichtung von außen in Verbindung mit einer Horizontalsperre durch Injektionsverfahren geplant und ausgeschrieben. Zur Freilegung des Mauerwerks von außen sollten Spundwände verwendet werden. Bei der Durchführung erwies sich deren Einbringung allerdings als unmöglich. Durch eine Vielzahl alter Fundamente und sonstiger Störungen im Untergrund waren die Erschütterungen so groß, dass aufgrund von Bedenken zur Standsicherheit des Gebäudes die Arbeiten sofort eingestellt werden mussten. Im Gehwegbereich wurden zudem eine erhebliche Anzahl von bekannten und unbekanntem Leitungen und Lichtschächten vorgefunden, die ebenfalls die ursprünglich geplante Lösung verhinderten. Um die Abdichtung des Kellermauerwerks dennoch sicherzustellen musste auf eine Abdichtung der Kelleraußenwand „von innen“ umgestellt werden. Die Verwaltung wählte ein bewährtes und anerkanntes Verfahren (gemäß WTA Merkblatt 4-6-05/D), nämlich das Bohrlochinjektionsverfahren, das durch Verpressen unter hohen Drücken mit speziellen chemischen Reaktionsmaterialien das Mauerwerk von innen abdichtet. Im Anschluss an die Anfang des Jahres 2010 ausgeführten Arbeiten wurde ein Sanierputz aufgebracht, um den weiteren Ausbau mit den Stahlbauarbeiten termingerecht beginnen zu können.

##### 3 Schadensbild

Etwa 1,5 Jahre nach Durchführung der Injektionsarbeiten zeigten sich im Bereich des 2. UG sowie im zuvor bereits auffälligen Nord-Ost-Eck des 1. UG erste Salpeterausblühungen. Da für den

Trocknungsprozess des injizierten Mauerwerks mit mindestens zwei Jahren zu rechnen ist, wurde dieser Prozess eine Weile beobachtet. Hierbei wurde festgestellt, dass das Schadensbild zunehmend und primär im unteren Wandbereich vorzufinden war. Um mehr Planungssicherheit für den weiteren Ablauf und die Umzugskoordination des Nutzers zu erhalten, wurde im Herbst 2011 die LGA zur Beurteilung des Sachverhalts hinzugezogen. Im Ergebnis wurde die Vermutung geteilt, dass die Salpeterausblühungen aller Wahrscheinlichkeit nach durch Restfeuchte verursacht sind und weiter abzuwarten ist. So wurde der salpeterbelastete Sanierputz abgenommen und ein Neuauftrag begonnen, im Zuge dessen sich weiter feuchte Stellen und Salpeterausblühungen gezeigt haben. Der Nutzer wurde darüber in Kenntnis gesetzt, dass nicht vor Anfang des Jahres 2013 mit der Behebung des Mangels gerechnet werden kann.

#### **4 Mängelbeseitigung**

Aufgrund der anhaltenden Probleme wurden weiterführende Untersuchungen des Mauerwerks durch Kernbohrungen und der Ausblühungen vorgenommen. So wurde festgestellt, dass die Durchfeuchtung einzelner Wandbereiche so erheblich ist, dass nicht mehr von Restfeuchte ausgegangen werden kann. Die ausführende Firma wurde zur Nachbesserung durch Nachinjektion aufgefordert, die Arbeiten werden seit 01.10.2012 durchgeführt. Im Anschluss wird entgegen des ursprünglichen Putzmaterials ein Feuchte-Regulierungsputz aufgebracht, der im Gegensatz zum konventionellen Sanierputz die im Trocknungsprozess austretenden Salpeterausblühungen transportiert ohne Schaden am Putz zu verursachen. Mit dem Abschluss der Arbeiten wird für Ende des Jahres 2012 gerechnet.

#### **5 Aussicht**

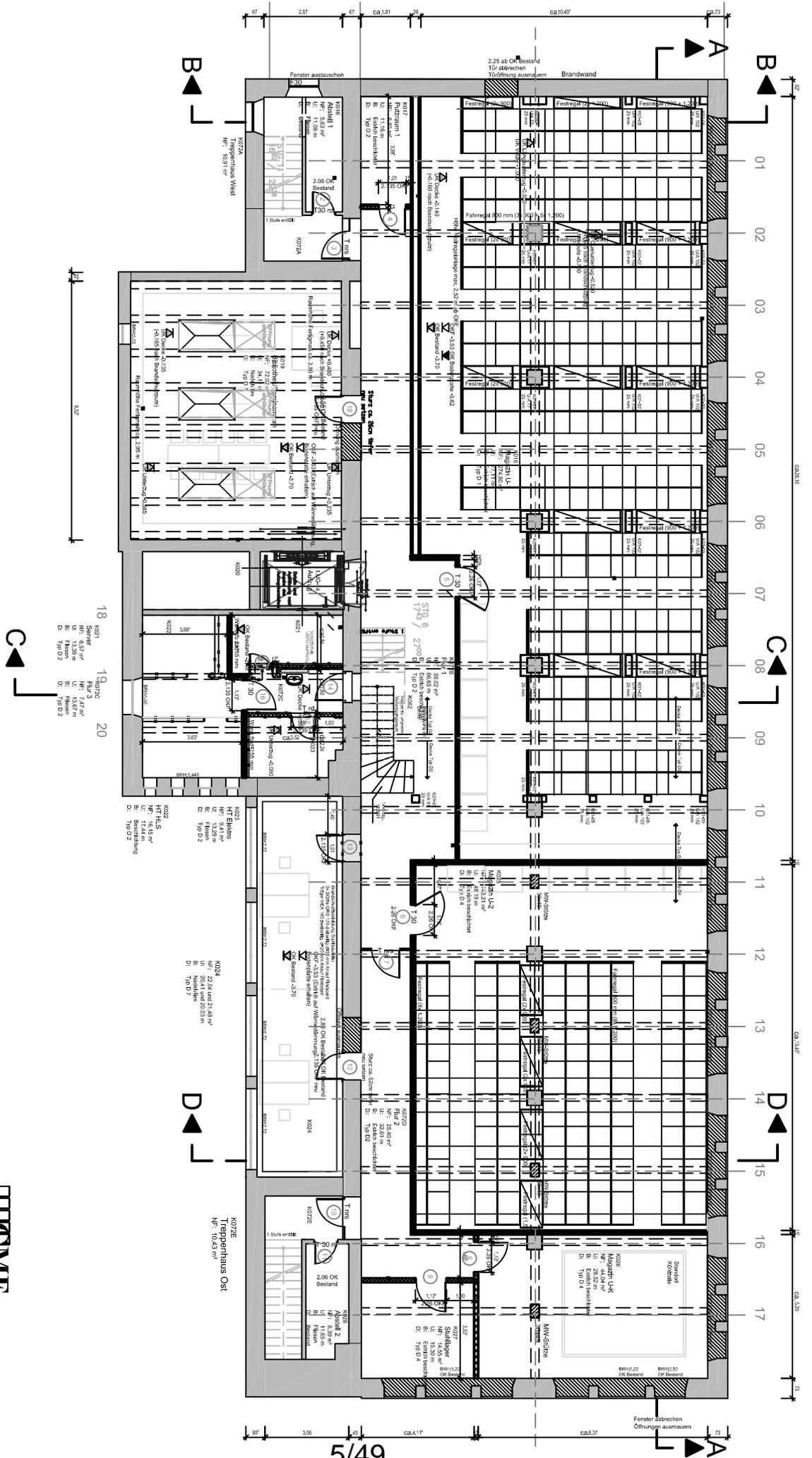
Die Verwaltung erwartet, dass mit der Nachinjektion der Mangel beseitigt, die Wand damit abgedichtet ist. Die Salzausblühungen sind damit noch nicht unmittelbar gestoppt, sie treten noch auf solange Restfeuchtigkeit aus der Wand in den Innenraum ausdiffundiert, nehmen dann aber kontinuierlich ab. Eine Vorhersage über den Zeitraum ist schwierig, es wird erwartet, dass mit Kontrolle und bei Einhalten der Klimawerte die Räume dann jedoch bestimmungsgemäß und ohne Einschränkung genutzt werden können.

Um sicher zu gehen, dass sich diese Erwartungen auch erfüllen, lässt die Verwaltung das gewählte Abdichtungsverfahren aktuell von einem unabhängigen Gutachter überprüfen. Geklärt werden soll, ob im Bereich der Planung, der Ausführung und der Mängelbeseitigung technisch korrekt gehandelt wurde oder ob das erklärte Ziel, die Abdichtung der Kelleraußenhülle zu erreichen, verfehlt worden sein könnte. Ein erster Ortstermin zur Besichtigung des Schadensbildes hat am 22.10.2012 stattgefunden.

Über das Ergebnis dieses Gutachtens wird wieder berichtet werden.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang



Umbau Gebäude D1 zum Stadearchiv  
 Grundriss 1. Untergeschoss  
 ohne Maßstab

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
IV

Verantwortliche/r:  
Herr Dr. Herbert Kurz

Vorlagennummer:  
**41/021/2012**

### Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" 2013 in Erlangen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2012	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen  
20

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 27.10.2011 beschlossen, dem Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2013 in Erlangen einen Zuschuss in Höhe von EUR 51.000,- zuzusagen. Für das 50-jährige Jubiläum dieser Veranstaltung hat der Stadtrat weiterhin beschlossen, bei einem möglicherweise auftretenden Defizit, nochmals anteilig maximal EUR 10.000,- zusätzlich zur Verfügung zu stellen.

Der Fachbereich weist darauf hin, dass im Rahmen der Protestgespräche, diese Summe durch die Kämmerei nicht in den Haushaltsentwurf 2013 aufgenommen wurde; die Finanzierung dieser Maßnahme ist somit noch nicht sichergestellt.

**Anlagen: keine**

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
IV/43

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:  
43/038/2012

### Mitteilung zur Kenntnis;

hier: **Ergänzende Informationen zum vhs-Arbeitsprogramm 2013; Nr. 5 Stellenplan, SB Integrationskurse**

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2012	Ö	Kenntnisnahme	

### Beteiligte Dienststellen

11

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Im Stellenplan 2013 wurde beantragt, dass zum 01.01.2013, der bei Planstelle Nr. 430S110 angebrachte kw-Vermerk künftig wegfallen soll. Die Stelle umfasst ein wöchentliches Stundenkontingent von 25 Stunden. Beantragt wurde auch, dass die Personalkosten für die Stelle der vhs in das Personalkostenbudget gestellt werden. Alle Sachkostenaufwendungen für Integrationskurse (Dozenten honorare, Mietkosten, Kosten für Lehr- und Lernmittel, usw.) trägt die vhs Erlangen aus dem Sachkostenbudget.

Die Planstelle wurde mit dem gewünschten Stundenumfang befristet bis zum 30.06.2016 in die Liste A zum Stellenplan aufgenommen, allerdings sollen die Personalkosten (p. a. 23.700,00 €) künftig aus dem Sachkostenbudget der vhs übernommen werden. **Dies ist nicht im Konsens mit dem Fachamt. Auch mit der Befristung besteht kein Konsens.**

Wie aus dem vhs-Arbeitsprogramm 2013, vhs-Kennzahlen, Nr. 5e, ersichtlich, stellt das BAMF der vhs Erlangen für die Durchführung der Integrationskurse jährlich ca. 105.000,00 € (Durchschnitt der letzten drei Jahre) zur Verfügung. Diesen Einnahmen stehen Honorarkosten in Höhe von ca. 80.000,00 € (Durchschnitt der letzten drei Jahre) entgegen. Für Verwaltungs-, Mietkosten, Lehr- und Lernmittel sowie Investitionskosten fallen ca. 14.800,00 € p. a. an. Zur Erfüllung der Personalkosten für die Organisation und Koordination der Integrationskurse in der Stadt Erlangen - als gesamtstädtische Aufgabe und Dienstleitung - werden 23.700,00 € p. a. benötigt.

Daher müssen die Personalkosten wie beantragt in das Personalkostenbudget der vhs gestellt werden.

#### Anlagen:

Begründung\_Stellenplanantrag

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

## Begründung Stellenplanantrag

Zu Begründung 1.

**Ausgangssituation:** Nachdem das Zuwanderungsgesetz 2005 in Kraft trat und bundesweit Integrationskurse angeboten wurden, gab es in der Stadt Erlangen erhebliche organisatorische Schwierigkeiten. Anfangs gab es sechs sogenannte Sprachkursträger (darunter auch private Anbieter), die ohne Absprache und Vernetzung versuchten, den Kursbetrieb in Gang zu bringen. Kursinteressenten hatten wenig Chance, einen Kursanbieter zu finden, der die Mindestteilnehmerzahl für einen Kursstart aufweisen konnte. Das Fehlen einer zentralen Informations- und Anlaufstelle für die Interessenten der Integrationskurse war offensichtlich. Eine Koordination der angebotenen Integrationskurse vor Ort war absolut notwendig. Daraufhin hat die vhs Erlangen, die bereits als Sprachkursträger anerkannt war, gemeinsam mit dem Ausländerbeirat einen „Runden Tisch“ der Sprachkursträger initiiert. Die vhs hat sich – auf Bitten der anderen Sprachkursträger - bereit erklärt, die Funktion einer Koordinationsstelle zu übernehmen.

Die **Aufgaben der vhs-Koordinationsstelle** sind u.a.:

- Koordinationsstelle für die Vernetzung der akkreditierten Sprachkursträger (Zusammenarbeit mit Internationalem Bund, BFZ, Afi – Verteilung der Teilnehmer nach Einstufungstest an die verschiedenen Sprachkursträger; zudem ist die vhs-Erlangen zentrale Prüfungsstelle für alle Sprachkursträger), mit Organisation regelmäßiger Treffen
- Integrationskursberatung für Migrantinnen und Migranten (Beratungszeiten zweimal wöchentlich)
- Sprachberatung zu weiterführenden Kursen und Qualifizierungen im Deutschbereich
- Durchführung und Auswertung der verbindlichen Einstufungstests. Ab 01.07.2012 neue Zulassungskriterien für Prüfende.
- Passgenaue Vermittlung der Teilnehmer/innen an die Kursträger
- Durchführung eigener Sprachkurse und Orientierungskurse
- Vermittlung von Lehrkräftequalifizierung und Weiterbildungsangebote (u. a. in Zusammenarbeit mit dem bayerischen Volkshochschulverband)
- Zentrale Durchführung des sprachlichen Abschlusstests der Integrationskurse
- Kursverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
- Pflege einer Datenbank mit den Kursangeboten der Träger, regelmäßige Bearbeitung und Aktualisierung der speziellen Infoseiten auf der vhs Homepage

Zu Begründung 2.

**Aktuelle Situation:** Über sieben Jahre nach dem Start der Integrationskurse kann man sagen, dass die anfänglichen organisatorischen Probleme überwunden sind. Durch die Arbeit der Koordinationsstelle der vhs ist eine spürbare Zufriedenheit sowohl auf der Seite der Integrationskursinteressierten, als auch bei den Sprachkursträgern vor Ort zu erkennen.

Die neue Integrationskursverordnung bringt nach dem 01.07.2012 und in der Folgezeit erhebliche Veränderungen bei Organisation und Prozessabläufen mit sich. So gibt es neue Zulassungskriterien bei der Durchführung der Einstufungstests und der Abnahme des Abschlusstests (Deutsch-Test für Zuwanderer), die die Neuorganisation eines Prüferpools erfordern. Viele der bisher eingesetzten Fachkräfte erfüllen leider die geforderten Kriterien nur bedingt und daher muss nach neuen Prüfer/innen gesucht werden. Darüber

hinaus haben sich in der Zusammenarbeit mit BAMF auf Grund der neuen Verordnung tiefgreifende organisatorische Veränderungen ergeben.

Viele Teilnehmer/innen erreichend den erforderlichen Abschluss B1 (u. a. als geforderten Nachweis für den erfolgreichen Besuch des Integrationskurses) nicht und müssen erneut beraten und betreut werden. In diesen Fällen müssen passende Wiederholungskurse gefunden, bzw. organisiert werden.

Im Rahmen der Integrationskurse bietet die vhs Erlangen, als einziger Kursträger der Stadt, spezielle Kurse für Analphabeten an. Nicht nur die Organisation dieser Kurse, sondern auch die Beratung und Betreuung dieser Lernenden sind sehr zeitaufwändig. Der Einstufungstest ist im Laufe der Jahre inhaltlich und zeitlich umfangreicher geworden und folglich auch die Organisation und Nachbereitung dieser einmal monatlich stattfindenden Testtermine.

### Überblick Fallzahlenentwicklung:

Jahr und bisher verfügbares Stundenkontingent Arbeitsaufgabe/ Teilnehmer	2009 15 h/wtl.	2010 25 h/wtl.	2011 25 h/wtl.
Einstufungstest	193 TN	194 TN	214 TN
Kursteilnehmer	280 TN	287 TN	413 TN

Derzeit laufen an der vhs Erlangen 5 Integrationskurse (davon 2 Integrationskurse mit Alphabetisierung). Da jeder Integrationskurs aus mindestens 6 Modulen, á 100 Unterrichtseinheiten besteht, ist eine Gesamtzahl von zu betreuenden 3000 Unterrichtseinheiten im Jahr 2012 zu erwarten.

Zu Begründung 3./4.

Integration ist für die Stadt Erlangen eine ihrer zentralen kommunalpolitischen Aufgaben (siehe Leitsätze Integration der Stadt Erlangen). Die wichtige Integrationsarbeit der vhs Erlangen führt zu einer wesentlichen Ausweitung der bereits bestehenden Aufgaben. Hinzu kommt die Erledigung umfangreicher neuer Aufgaben in diesem Bereich.

Finanzielle Konsequenzen:

Die Durchführung der v. g. Maßnahmen werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge bis auf weiteres bezuschusst.

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
IV/43

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:  
43/039/2012

### Mitteilung zur Kenntnis;

**hier: Empfehlung des vhs-Kuratoriums zum vhs Club INTERNATIONAL**

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	-----	-------------	------------

Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2012	Ö	Kenntnisnahme	
-------------------------------	------------	---	---------------	--

### Beteiligte Dienststellen

11

#### I. Kenntnisnahme

Das vhs-Kuratorium hat in seiner Sitzung am 28.03.2012 einstimmig empfohlen, dass der vhs Club INTERNATIONAL auch weiterhin bestehen bleiben und eine befristete Stelle für einen pädagogischen Mitarbeiter / eine pädagogische Mitarbeiterin auf zwei Jahre eingerichtet werden soll. Diese Empfehlung hat das vhs-Kuratorium in seiner Sitzung am 24.10.2012 erneut bestätigt.

#### II. Sachbericht

Mit Stellenplanantrag wurde die Schaffung einer Planstelle für einen pädagogischen Mitarbeiter / eine pädagogische Mitarbeiterin für die Weiterführung des vhs Club INTERNATIONAL beantragt (vgl. vhs-Arbeitsprogramm 2013, Nr. 5 Stellenplan). Die Kosten für die Stelle (p. a. 30.700,00 €) sollten der vhs in das Personalkostenbudget gestellt werden. Die Sachkostenaufwendungen (p. a. 28.000,00 €) für den vhs Club INTERNATIONAL trägt das Fachamt. Dieser Betrag entspricht ca. den Ausgaben der Vorjahre. **Dem Antrag wurde nicht entsprochen. Dies ist nicht im Konsens mit dem Fachamt.**

**Der vhs Club INTERNATIONAL kann nur mit Schaffung dieser Stelle fortgeführt werden.**

#### Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

# Ö 1.4 Antrag zum Stellenplan

## Liste A: Neuschaffungen, Funktionsänderungen, Wegfall von Vermerken zum Stellenplan 2013

(für jede Planstelle einen gesonderten Antrag stellen)

**Beantragt wird:** (Zutreffendes bitte ankreuzen und eintragen)

Neuschaffung  einer Planstelle bzw.  einer halben Planstelle

Wegfall des kw-/Sperrvermerks: bei Planst.Nr.

Änderung der Funktion der Planstelle Nr. bisher:

neu:

Sonstiges:  
(z.B.: Anbringung von Vermerken, Einzug von Stellen usw.)

Amt/Dienststelle 43

Abt./SG/Bereich

Funktionsbezeichnung Pädagogischer Mitarbeiter / Pädagogische Mitarbeiterin vhs Club INTERNATIONAL

Stellenwert EG 13

### Begründung:

1. Beschreibung der Aufgabe, gesetzl. Grundlage, Notwendigkeit

Der vhs club INTERNATIONAL besteht seit Herbst 2008 und ist inzwischen zu einem bedeutenden Bereich der vhs Erlangen geworden und mittlerweile auch aus der Erlanger Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken. Er steht für Integration und gelungene Willkommenskultur in Erlangen. Die Fördermittel des Bund Länder Programm Soziale Stadt laufen zum 30.12.2012 aus. In den zurückliegenden vier Jahren haben ca. 6000 Besucherinnen und Besucher das Angebot des vhs club INTERNATIONAL wahrgenommen. Durch neue Lehr- und Lernkulturen, mit Schwerpunkt auf Gelegenheiten des informellen Lernens, wird die sprachliche und gesellschaftliche Integration von ausländischen Bürgerinnen und Bürgern sowie der Dialog mit der hier lebenden Stadtbevölkerung unterstützt und gefördert. Weiterhin werden Lehrgänge und Seminare für verschiedene Berufsgruppen zum Thema Diversity und Interkulturelle Kompetenz entwickelt und angeboten. Darüber hinaus bietet der vhs club INTERNATIONAL in Zusammenarbeit mit verschiedenen Beratungsstellen (z. B. Migrationsberatung der AWO sowie Flüchtlingsberatung der Stadt Erlangen) einen speziellen Beratungsservice für Zuwanderer an und auf Anfrage Konfliktberatung in interkulturellen Kontexten.

Der vhs club INTERNATIONAL soll in der bewährten Weise fortgeführt werden. Dafür soll eine Stelle mit 19,5 Wochenstunden unbefristet eingerichtet werden. Die Aufrechterhaltung der bisher geleisteten Wochenarbeitszeit dient der Sicherung und Betreuung des bestehenden Kursprogramms und der Entwicklung weiterer Angebotsformen bzw. der Vernetzung in der kommunalen Bildungs- und Kulturlandschaft.

2. Konkreter Arbeitsanfall, genauer Umfang, Fallzahlen pro Jahr

Teilzeitstelle mit 19,5 Std. pro Woche

3. Wurden Rationalisierungen, Veränderungen, Zuständigkeitsverlagerungen durchgeführt bzw. geprüft?

Ja. Es ist kein Verzicht von anderen Fachbereichsaufgaben möglich, da das Angebotsportfolio der vhs Erlangen genau dem Profil der Programmbereiche im Bayerischen Volkshochschulverband entspricht und nur mit diesem Angebot die Einhaltung der Budgetvorgaben zu leisten ist.

4. Wurden Einschränkungen von (Teil-)leistungen geprüft?

Die Aufgaben und Leistungen der vhs, wie sie jetzt wahrgenommen werden, finden ihre rechtlichen Grundlagen in der der Bayerischen Verfassung (Art. 83/1, Art. 139), im Bayerisches Erwachsenenbildungs - Förderungsgesetz (EbFöG, Art. 1) und in der Gemeindeordnung (Art. 7, Art. 57).

Weitere Begründungen, insb. bei Funktionsänderungen

Amt:

Unterschrift:

11/49 Datum:

# Antrag zum Stellenplan

## Finanzielle Konsequenzen:

p. a.: 30700,00 (EG 13 Stufe 3: 3.632,80 zzgl. 30 % AG-Kosten \* 13 Mte : 2)

Kostendeckungsvorschlag aus dem Amts-/Referatsbereich:

Die Kosten für die Stelle werden der vhs in das Personalkostenbudget gestellt. Die Sachkostenaufwendungen für den vhs club INTERNATIONAL trägt die vhs Erlangen.

Eine **Arbeitsplatzbeschreibung** ist beigefügt (bei der **Neuschaffung** von Planstellen erforderlich)

**Über Referat IV an Abt. 112 z.W.**

Amt:

Unterschrift:

12/49 Datum:

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
IV/43

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:  
43/040/2012

### Empfehlung des vhs-Kuratoriums zur Einrichtung einer Lehrküche in der Berufsschule

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2012	Ö	Kenntnisnahme	

#### Beteiligte Dienststellen

Amt 24, Amt 40

#### I. Kenntnisnahme

Das vhs-Kuratorium hat in seiner Sitzung vom 24.10.2012 empfohlen, die Verwaltung zu beauftragen, die Einrichtung einer Lehrküche in der Berufsschule zu prüfen, und die entsprechenden finanziellen Ressourcen für 2013 bereitzustellen.

#### II. Sachbericht

Der Ernährungsbereich der vhs Erlangen umfasst jährlich ca. 200 Veranstaltungen, die von ca. 1500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht werden. Diese Veranstaltungen finden überwiegend in der Schulküche der Michael-Poeschke-Schule statt. Ab September 2013 steht diese Küche – auf Grund von Sanierungsarbeiten an den Räumlichkeiten in der Michael-Poeschke-Schule – nicht mehr zur Verfügung. Die Suche nach Ersatzräumen, die in Zusammenarbeit mit Amt 40 und Amt 24 durchgeführt wurden, blieb zunächst ohne Erfolg. Ohne vorhandene Lehrküche gehen der vhs Erlangen erhebliche Einnahmen verloren (Umsatz ca. 60.000,00 €). Die vhs Erlangen könnte voraussichtlich die Schulküche in der Berufsschule nutzen. Diese müsste jedoch entsprechend saniert werden. Hierfür fallen nach Auskunft des GME Sanierungskosten in Höhe von ca. 100.000,00 € an (geschätzter Wert). Die vhs Erlangen stellt für diese Sanierungsmaßnahme aus dem eigenen Budget 20.000,00 € bereit.

Die Empfehlung des vhs-Kuratoriums soll umgesetzt werden.

#### Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
44/2732/OKB

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:  
44/034/2012

### Neue Abonnements in der Spielzeit 2013.2014

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2012	Ö	Kenntnisnahme	

### Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Ab der Spielzeit 2013.2014 wird das Theater mit einem teilweise neu zusammengesetzten **Abo-System**, auf die Veränderung von Publikumsstruktur und -interesse reagieren. Bereits im Arbeitsprogramm 2013 wurde dieses Vorhaben wie folgt erörtert:

*„Abo-Strukturen müssen überarbeitet und erneuert werden. Abos, deren Abonnenten zum großen Teil zur älteren Generation gehören (Boulevard-Abo, Vorwiegend-Heiter-Abo und Volksbühnen-Abo) und sich als nicht ausbaufähig und somit zukunftsfähig zeigen, müssen inhaltlich überdacht werden. Die ältere Generation (ab 65-jährig), verändert sich in der Struktur. Nicht nur die Zahl der Älteren nimmt zu, sondern auch deren Prägung hat sich grundsätzlich verändert. Die heutige ältere Generation (ab 65-jährig) zählt zu der 68iger-Generation. Die neue Zusammenstellung der Abos in der Spielzeit 2013.2014 muss auf die „neue“ ältere Generation reagieren, ohne Stammpublikum zu verlieren.“*

Unterschiedliche Kenntnisse (die Bürgerbefragung von 2008, interne Zuschauerbefragung von 2011, aktuelle Abonnement-Entwicklung (Abo-Vorwiegend-Heiter und Abo-Volksbühne sind rückläufig), Publikumsrückmeldung etc.) machen deutlich, dass Handlungsbedarf bzgl. einer besucherorientierteren Abo-Struktur besteht.

Basierend auf der Auswertung all dieser unterschiedlichen Informationsquellen sind folgende neue Abos entstanden (s.Anlage).

#### Anlagen:

ABO-PLAN für die Spielzeit 2013.2014

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

ALTE ABOS	NEUE ABOS	ERLÄUTERUNG ZU DEN NEUEN ABOS
PREMIEREN-ABO	ABO : PREMIERE	unverändert
DONNERSTAGS -ABO	ABO : DONNERSTAG	von 7 auf 6 Vorstellungen reduziert, ansonsten unverändert
FREITAGS - ABO	ABO : FREITAG	von 7 auf 6 Vorstellungen reduziert, ansonsten unverändert
SAMASTAGS - ABO	ABO : SAMASTAG	von 7 auf 6 Vorstellungen reduziert, ansonsten unverändert
SONNTAGS - ABO	ABO : SONNTAG	von 7 auf 6 Vorstellungen reduziert, ansonsten unverändert
MONTAGS - ABO	ABO : MONTAG	von 7 auf 6 Vorstellungen reduziert, ansonsten unverändert
	ABO : THEATER&TANZ	4x SCHAUSPIEL + 2x TANZGASTSPIELE
VOLKSBÜHNEN - ABO	ABO : THEATER&KONZERT	3x SCHAUSPIEL + 3x KONZERT (in Kooperation mit gVe)
VORWIEGEND HEITER - ABO	ABO : THEATER&GESANG	4x SCHAUSPIEL + 2x OPERGASTSPIEL
	ABO : THEATER&TANZ&GESANG	4x SCHAUSPIEL + 1x TANZ- + 1xOPERGASTSPIEL
BOULEVARD - ABO	ABO : THEATER&GÄSTE	entspricht in etwa BOULEVARD-ABO
EINSTIEGSABO 1	ABO : THEATER PUR I.	entspricht EINSTIEGSABO 1
EINSTIEGSABO 2	ABO : THEATER PUR II.	entspricht EINSTIEGSABO 2
FAMILIEN - ABO	ABO : FAMILIE	unverändert
	ABO : FIRMA	2x SCHAUSPIEL + 1X TANZGASTSPIEL
	ABO : UNI	6 unterschiedliche Veranstaltungen (MGT/GARAGE/GLOCKE)
ABO - JUNG 1	ABO : SCHÜLER I. Ü16	entspricht ABO - JUNG 1
ABO - JUNG 2	ABO : SCHÜLER II. Ü16	entspricht ABO - JUNG 2
COOLE KIDS <sup>3</sup>	ABO : SCHÜLER Ü14	entspricht COOLE KIDS <sup>3</sup>
WAHLABO	ABO: GROSSE WAHL	unverändert
KLEINES WAHLABO	ABO: KLEINE WAHL	unverändert

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
IV/451/JAB-T. 2157

Verantwortliche/r:  
Herr Dr. Andreas Jakob

Vorlagennummer:  
**451/011/2012**

### Lesesaalordnung des Stadtarchivs

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2012	Ö	Kenntnisnahme	

### Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Als Ergänzung zu der neuen Archivsatzung hat das Stadtarchiv eine Lesesaalordnung ausgearbeitet. In der Lesesaalordnung soll der Betrieb des Lesesaals neu geregelt werden.

**Anlage:** Lesesaalordnung des Stadtarchivs

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

### Lesesaalordnung des Stadtarchivs

- Die Archivalien sind pfleglich und mit Sorgfalt zu behandeln, daher sollten Fotografien und empfindliche Archivalien nur mit Handschuhen benutzt werden. Diese erhalten Sie bei der Lesesaalaufsicht. Das Archivgut muss in dem vorgelegten Ordnungszustand belassen werden.
- Es gelten folgende Aushebezeiten: Dienstag und Freitag
  - Archivalien, die bis Montag Abend bestellt werden, können ab Mittwoch eingesehen werden
  - Archivalien, die bis Donnerstag Nachmittag bestellt werden, können ab Montag eingesehen werden
- Pro Tag sollten nicht mehr als 10 Archivalien bestellt werden. Pro Bestellung werden nicht mehr als 5 Archivalien gleichzeitig vorgelegt.
- Archivarbeit erfordert eine ruhige und konzentrierte Umgebung. Für Telefonate und Gespräche sowie für Essens- und Trinkpausen steht der Bereich vor dem Lesesaal zur Verfügung.
- In den Lesesaal sollten nur die dafür notwendigen Arbeitsmaterialien mitgebracht werden. Mäntel, Mappen und Taschen (auch von Laptops) sind in die dafür vorgesehenen Schränke einzuschließen. Für die dort hinterlegten Sachen übernimmt die Stadt Erlangen keine Haftung.
- Verwenden Sie bitte ausschließlich Bleistifte für Ihre persönlichen Notizen und Abschriften. Diese können Sie bei der Lesesaalaufsicht erhalten.
- Technische Probleme beim Umgang mit Archivalien – zum Beispiel das Öffnen verklebter Seiten oder von Metallklammern – sind nur vom Archivpersonal zu beheben.
- Die Benutzerin/der Benutzer haftet für die von ihr/ihm verursachten Verluste oder Beschädigungen des überlassenen Archivguts sowie für die sonst bei der Benutzung des Archivs verursachten Schäden.
- Fotokopien und Reproduktionen dürfen nur vom Archivpersonal angefertigt werden. Reproduktionsaufträge können nur in Auftrag gegeben werden, wenn es der Erhaltungszustand des Originals erlaubt. Ein entsprechendes Formular erhalten Sie bei der Lesesaalaufsicht.
- Die Anfertigung der Reproduktionsaufträge nimmt in der Regel 2-3 Tage in Anspruch. Bei Großaufträgen kann auch ein längerer Zeitraum erforderlich sein.
- Werden die Archivalien zur weiteren Benutzung benötigt, sagen Sie bitte der Lesesaalaufsicht Bescheid. Bereitgestellte Archivalien werden nach dem letzten Besuch des Benutzers für zwei Wochen bereit gehalten.

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
IV/451/JAB-T. 2157

Verantwortliche/r:  
Herr Dr. Andreas Jakob

Vorlagennummer:  
**451/012/2012**

### Der Umzug des Stadtarchivs Erlangen - Fakten und Kosten

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2012	Ö	Kenntnisnahme	

#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Aufgrund verschiedener Ereignisse verzögert sich der Umzug und das Stadtarchiv erwirtschaftet 2012 ein Defizit. Der Text informiert über die Hintergründe und schlüsselt die Ausgaben für den Umzug sowie für die Aufgaben des Archivs auf.

#### Anlagen: Der Umzug des Stadtarchivs Erlangen - Fakten und Kosten

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

## Der Umzug des Stadtarchivs Erlangen – Fakten und Kosten

Beim Umzug des Stadtarchivs Erlangen wird die größte Menge Papier in der Geschichte der Stadt Erlangen bewegt: ca. 5,5 Regalkilometer Akten usw., das sind mehrere 100.000 Akteneinheiten oder ca. 55 Millionen Blatt Papier. Wie bereits dargelegt wurde, muss der Umzug genutzt werden, die Ordnung zu verbessern sowie im Interesse der Bestandserhaltung das System der Aufstellung von „stehend“ auf „liegend“ umzustellen, und dabei die bislang ungeschützten Archivalien in säurefreie Umschläge oder andere geeignete Behältnisse umzubetten. An die verantwortlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Archivs werden über Monate höchste Ansprüche an Planungsvermögen, Flexibilität und Belastbarkeit gestellt. Als einmalige Aktion, für die Vergleichswerte bzw. Erfahrungen fehlen, lässt sich der Umzug nur schwer planen und kalkulieren. Erschwerend kommen ständig unvorhergesehene äußere Einflüsse dazu, etwa die Verzögerung bei der Baufertigstellung, die nicht enden wollenden Probleme im Untergeschoss, wegen denen wiederholt bereits aufgestellte Bestände umgeräumt werden mussten, die schwierige Situation in den alten Magazinen, die den Auszug erschwerte, usw. Durch diese Probleme dauert der Umzug länger und wird teurer als vorgesehen.

Da der Umzug bei laufendem Betrieb des Stadtarchivs stattfindet, lässt er sich hauptsächlich nur mit Hilfe von zusätzlichen Kräften durchführen. Seit Anfang 2011 wurden drei WissenschaftlerInnen für mehr als ein Jahr (eine davon für fast zwei Jahre) befristet eingestellt oder mit Werk- bzw. Dienstverträgen beschäftigt. Dazu kommen zwei zusätzliche Umzugshelferinnen sowie etwa zehn Werkvertragsnehmer. Deswegen bildet das Personal mit etwa 88.000 Euro im Personalkostenbudget und 75.000 Euro für Werkverträge den größten Kostenfaktor.

Der Transport der Archivalien muss überwiegend durch eine Spedition erfolgen, da die GGFA für diese anspruchsvolle Arbeit nicht genügend qualifiziert war bzw. entsprechende Dienstleistungen nicht mehr anbot. Die Transportkosten bilden mit fast 50.000 Euro den zweiten großen Kostenfaktor.

Im Rahmen des Umzugs bzw. der Umstellung des Aufbewahrungssystems wurde ein großer Teil der Archivalien (aber bei weitem nicht alle) in neue säurefreie Umschläge, Mappen usw. umgebettet. Für diesen Archivbedarf mussten etwa 97.000 Euro ausgegeben werden. Bei diesem Betrag ist zu berücksichtigen, dass in den vergangenen Jahrzehnten kaum in diesen Bereich investiert wurde, obwohl viele, in der Regel säurehaltige, Schachteln schon längst hätten ausgetauscht werden müssen und viele Akten, Grafiken usw. bisher ohne Schutzumschlag aufbewahrt wurden. Diese im Interesse der Bestandserhaltung notwendige Investition ist nachhaltig, das heißt, das Material hält wieder einige Jahrzehnte.

Mit dem neuen Gebäude wurde noch kein einziges der zahlreichen bekannten alten Probleme des Stadtarchivs gelöst. Das gilt insbesondere für den Schimmel, der sich in den ungeeigneten alten Magazinen zunehmend ausbreitete. Da vor allem Bücher befallen waren, die deswegen nicht mehr benutzt werden konnten, mussten für ihre Sanierung 2011 und 2012 insgesamt über 74.000 Euro ausgegeben werden.

Wie die Aufstellung der laufenden Ausgaben 2011 und 2012 zeigt, wurde aus dem Sachkostenbudget einiges für die Ausstattung des Archivs ausgegeben. Auch die Eröffnung spiegelt sich deutlich wider. Berücksichtigt man, dass das Pogrombuch zum größten Teil aus Rücklagen des Jahres 2010 bezahlt wurde, gab das Archiv in beiden Jahren für seine laufenden Ausgaben lediglich etwa 120.000 Euro aus. Das heißt, der Rest des Budgets floss auch in den Umzug.

Im Anschluss folgt eine Aufstellung der für den Umzug des Archivs sowie für andere Aufgaben des laufenden Betriebs verwendeten Budgetmittel. Drei Graphiken verdeutlichen den Anteil des Umzugs am Gesamtbudget sowie den der jeweiligen Posten.

26. Oktober 2012

Dr. Jakob

## Kosten des Archivumzugs 2011 – 2012

2011 Sachmittelbudget Ausgaben:	244.300,00 €
2012 Sachmittelbudget Ausgaben (bis. 10.2012.)	<u>183.953,79 €</u>
<b>Gesamtausgaben 2011 und 2012</b>	<b>428.253,79 €</b>

### **Ausgaben Personal:**

Zusätzliches Personal (Personalkostenbudget) 2011 Planstelle)	83.100 € (S- 5.300 € (zbV)
Aus Sachkostenbudget: Honorare Werkverträge 2011:	44.150 €
Zusätzliches Personal (Personalkostenbudget) 2012 Honorare Werkverträge 2012:	noch unbekannt 33.800 €
Honorare Werkverträge 2011 und 2012 aus dem Sachkostenbudget:	77.950 €
<b>Speditionen 2011 und 2012</b>	48.390,16 €
<b>Archivbedarf</b> (Kartons, Etiketten, Verpackung usw.)	96.989,62 €
<b>Schimmelsanierung</b> 2011 und 2012 (?)	74.370,83 €
<b>Sonstiges:</b>	<u>10.041,10 €</u>
<b>Gesamtkosten Umzug</b> (bisher)	<b>307.741,71 €</b>

### **Laufende Ausgaben des Archivs:**

Öffentlichkeitsarbeit	
2011	5.956,73 €
2012	2.004,24 €
Gästebewirtung	
2011	3.345,69 €
2012	1.777,36 €
Telefonkosten	
2011	1.450,33 €
2012	176,46 €
Bürobedarf	
2011	3.877,82 €
2012	4.838,78 €

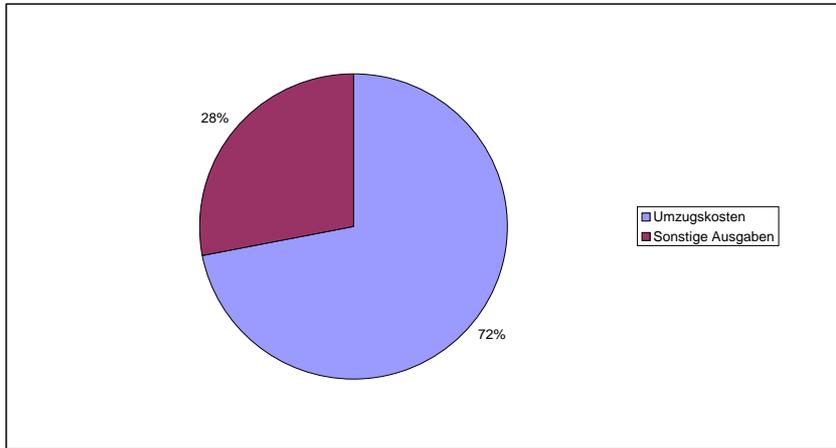
Verbrauchsmittel	
2011	8.628,65 €
2012	196,71 €
Mitgliedschaften (v.a. Heimat- und Geschichtsverein)	
2011	3.508,78 €
2012	2.826,66 €
Ausstattung bis 150 Euro	
2011	10.509,38 €
2012	8.529,40 €
Sonstige Ausgaben Sachmittelbudget 2011 und 2012	36.1120,03 €
Dienst-Kfz	
2011	5.995,50 €
2012	<u>2.499,57 €</u>
	102.234,09 €
Pogrombuch 2011	18.277,99 €
<b>Gesamt:</b>	
Umzug	307.741,71 €
Laufende Ausgaben	102.234,09 €
Pogrombuch	<u>18.277,99 €</u>
	428.253,79 €

2011 Sachmittelbudget  
2012 Sachmittelbudget (Stand 10/12)

	244.300,00 €
	183.953,79 €
gesamt	<u>428.253,79 €</u>

Aufteilung der Gesamtsumme Sachmittelbudget

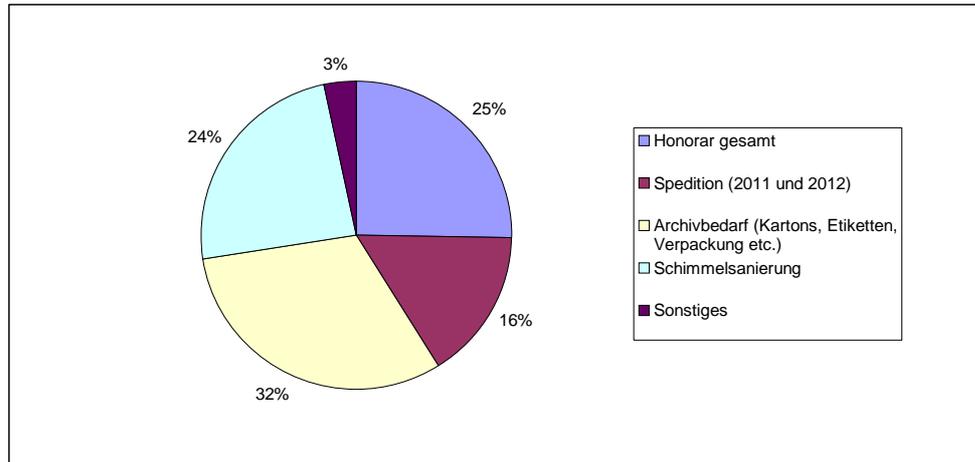
Umzugskosten	<b>307.741,71 €</b>
Sonstige Ausgaben	<u>120.496,28 €</u>
gesamt	<u>428.237,99 €</u>



15,80 €

**Aufteilung Umzugskosten**

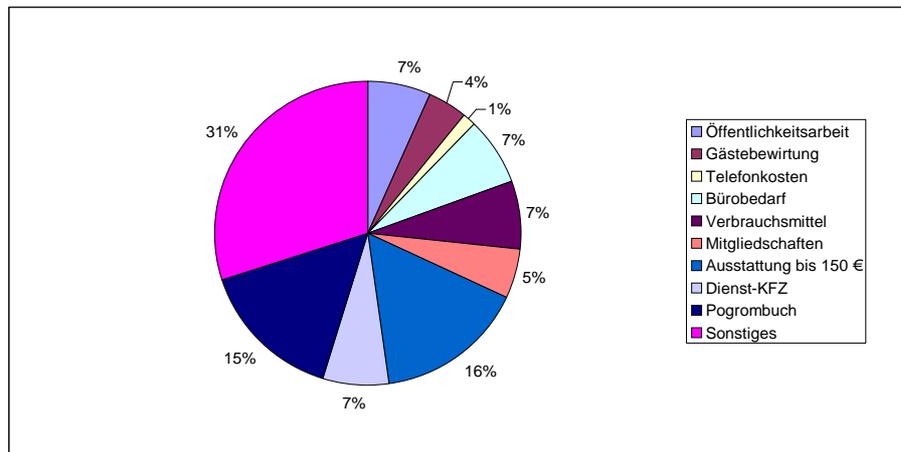
Honorare Werkverträge 2011	44.150,00 €
Honorare Werkverträge 2012	33.800,00 €
Honorar gesamt	<u>77.950,00 €</u>
Spedition (2011 und 2012)	48.390,16 €
Archivbedarf (Kartons, Etiketten, Verpackung etc.)	96.989,62 €
Schimmelsanierung	74.370,83 €
Sonstiges	10.041,10 €
gesamt	<u><b>307.741,71 €</b></u>



Aufteilung Sonstige Ausgaben (2011 und 2012)

Öffentlichkeitsarbeit	7.960,97 €
Gästebewirtung	5.125,15 €
Telefonkosten	1.620,34 €
Bürobedarf	8.742,17 €
Verbrauchsmittel	8.825,36 €
Mitgliedschaften	6.320,44 €
Ausstattung bis 150 €	19.020,81 €
Dienst-KFZ	8.483,02 €
Pogrombuch	18.277,99 €
Sonstiges	36.120,03 €

gesamt **120.496,28 €**



## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV 41

Verantwortliche/r:  
Kultur- und Freizeitamts

Vorlagennummer:  
41/020/2012/1

### Raumprogramm für den Neuen Frankenhof

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2012	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen  
Ref. VI; OBM/ZV

#### I. Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, das vorgelegte vorläufige Raumprogramm als Bedarfsbeschluss nach DA-Bau zur Grundlage für die weiteren Planungen zur Sanierung bzw. des Neubaus des Freizeitentrums Frankenhof zu machen und die nächsten Planungsschritte einzuleiten.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

1 Mit der vorgeschlagenen Neustrukturierung (Eingliederung der Sing- und Musikschule sowie des Deutsch-französischen Instituts in den Frankenhof) im Rahmen der Sanierung bzw. Neubaus des Frankenhofs zu einem Haus für kulturelle Bildung und Kreativität sollen nachstehende Folgeeffekte erreicht werden:

1.1 Weiterentwicklung des Frankenhofes zu einem Haus der kulturellen Bildung für alle Generationen

1.2 Langfristige Sicherung und Optimierung der Leistungsfähigkeit der eingebundenen Fachämter und Organisationen, Weiterentwicklung der Angebote durch Ausnutzung von Synergieeffekten sowie gemeinsame Nutzung der räumlichen, technischen und personellen Ressourcen.

1.3 Bessere Servicequalität der Institutionen durch Betreiben eines gemeinsamen „Dienstleistungszentrum Kultur und Bildung (DLZ)“ unter Berücksichtigung heutiger und künftiger Nutzeransprüche.

1.4 Senkung der Betriebskosten und Optimierung des Personaleinsatzes.

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der Neue Frankenhof: vorläufiges Raumkonzept

Mit Beschluss des Stadtrates vom 09.12.2010 ergibt sich nach 50jähriger Nutzung aus baulicher, energetischer und nutzungsspezifischer Sicht die dringende Notwendigkeit der Erneuerung (Generalsanierung oder Abriss und Neubau) des Frankenhofes. Amt 41 war beauftragt, für den Frankenhof ein Raumkonzept zu erarbeiten.

Zukünftig werden neben den im Gebäude bereits bestehenden Abteilungen des Kultur- und Freizeitamts die Sing- und Musikschule (derzeit im Lynkerschen Palais) sowie das Deutsch-

französischen Institut (derzeit im Egloffsteinschen Palais) in den Frankenhof ziehen.

#### Verwaltung (410):

Die Abteilung Verwaltung ist für den ordnungsgemäßen Ablauf im Frankenhof verantwortlich. Das zukünftige Dienstleistungszentrum wird einen Großteil der Leistungen, die im Kulturreferat angeboten werden, bereitstellen. Dieses Dienstleistungszentrum soll sich direkt an einen großen Eingangs- oder Foyerbereich mit Sitzgelegenheiten, welcher auch für Ausstellungen und kleinere Veranstaltungen/Vernissagen genutzt werden kann, anschließen. Das Foyer der Einrichtung hat eine wichtige Funktion als niederschwelliger Eingangsbereich inne. Es dient als Informationsort und Drehscheibe zu den Angeboten und Räumen im Haus, soll aber auch durch eine entsprechende Möblierung den Treffpunkt-Charakter für die Besucher unterstreichen.

Direkt an das Foyer schließt ein Bistro mit großem multifunktionellen Raum an. Das Bistro soll mit neuem Konzept die bisherige Küchenfunktion, die den Übernachtungsgästen (neues Übernachtungskonzept) zum Frühstück und den Mitarbeiter der Stadtverwaltung als Kantine gedient hat, ablösen. Ziel ist eine ganztägige Betreuung der Gäste und der Veranstaltungen des Frankenhofes. Die Übernachtungsform `Jugendherberge` passt nach der derzeitigen Planung nicht mehr in den Frankenhof und wird evtl. aufgegeben. Es ist jedoch weiterhin angedacht, einen Übernachtungsbetrieb im Rahmen eines `Jugendgästehauses` weiter zu betreiben. Die Zimmer sollen so ausgestattet sein, dass bis zu vier Personen in einem Zimmer mit Nasszelle untergebracht werden können. Der vorhandene große Saal soll weiter in seiner jetzigen Form erhalten werden, da diese Form in Erlangen etwas Einzigartiges ist und genau den Ansprüchen der Nutzer entspricht. In ausreichender Anzahl sollen multimedial ausgestattete Seminar- und Veranstaltungsräume geschaffen werden. Offen ist bislang, ob auch Teile der VHS-Verwaltung zukünftig im Frankenhof unterzubringen sind. Dies wird derzeit im Rahmen einer parallel laufenden Machbarkeitsstudie des Palais` Egloffstein noch geprüft. Im Rahmen der Gespräche zur Machbarkeitsstudie des Frankenhofes, die nach Beschlussfassung der vorliegenden Vorlage in Auftrag gegeben werden soll, werden die Planer den evtl. Einzug der vhs in den Frankenhof mit berücksichtigen.

Der im Frankenhof untergebrachte Kindergarten „Netz für Kinder“ ist auch im neuen Frankenhof weiter in der derzeitigen Größe vorgesehen (Vermerk der Jugendhilfeplanung wird hierzu noch nachgereicht).

#### Abteilung Kinder- und Jugendkultur (412):

##### **Jugendkunstschule**

Im neuen Frankenhof sollte für die Jugendkunstschule ein eigener schon von Außen erkennbarer Gebäudetrakt entstehen, der das Kreativpotential der Jugendkunstschule verdeutlicht. An den großzügigen Eingangs- und Foyerbereich sollen sich Werk- und Kreativräume der Jugendkunstschule anschließen, die jeweils über einen eigenen kleinen Materialraum verfügen sollten. Da geplant ist, die Jugendkunstschule verstärkt als außerschulischen Lernort für Schulen und Kinderbetreuungsangebote zu öffnen, sollten zwei dieser Räume flexibel zu einem großen Werkstattraum zusammengelegt werden können, um je nach Projekt Gruppen teilen zu können aber auch Großgruppenaktionen durchführen zu können.

Die Räume sind im Gebäude so zu platzieren, dass die meisten über Tageslicht und ein Übergang in den Innenhof oder das Außengelände möglich ist und die Angebote leicht nach Außen verlagert werden können. Alle Kreativräume sind mit einem Wasseranschluss auszustatten. Zudem benötigt der Jugendkunstschulbereich nahegelegene eigene Toilettenräume, da Workshops meist nur mit einer Betreuungsperson durchgeführt werden.

Weiter soll der neue Frankenhof auch durch junge Künstlerinnen und Künstler belebt werden, denen neben der Weiterentwicklung der eigenen künstlerischen Persönlichkeit an die Workshop- und Projektarbeit mit Kindern herangeführt werden sollen. Dafür sind Gemeinschafts-Atelierräume geplant, deren Nutzung an die Mitwirkung bei Angeboten wie dem offenen Atelier, Workshops und/oder Projekten gekoppelt wird.

Die genannten Räume sind organisatorisch und funktionell direkt der Abteilung Kinder- und Jugendkultur bzw. der Jugendkunstschule zuzuordnen. Nutzungen durch Andere sind nach Abstimmung möglich, stehen aber nicht als Multifunktionsräume zur Verfügung, die über ein allgemeines Raummanagementsystem gebucht werden können. Die Büros der für das Programm der Jugendkunstschule verantwortlichen Mitarbeiter sollten nach Möglichkeit den Kreativräumen zugeordnet werden.

### **Zusätzliche Kreativ- und Bewegungsräume: Kreativwerkstatt- und Medienbereich**

Für die Angebotsvielfalt der Jugendkunstschule aber auch der Ferienaktion Kinderland wären zusätzlich eingerichtete Spezialwerkstätten bzw. Bewegungsräume als sinnvolle Ergänzung der Kreativ- und Werkräume wichtig. Diese könnten in ein gemeinsames Konzept für Anforderungen der VHS integriert werden. Zugleich könnten auch Werkstatt Räume für externe Vereine und Gruppen angeboten werden: Fotolabor, Goldschmiedewerkstatt, Druckwerkstatt, Töpferwerkstatt, Nähwerkstatt, Medienraum, Malraum nach Arno Stern, Tanz-, Bewegungs- und Gymnastikraum (hohe Deckenhöhe).

Interessant wäre auch ein Ton- und Aufnahmestudio, das mit der Sing- und Musikschule genutzt werden könnte, sowie ein multifunktional nutzbarer Bühnenraum, der als Black Box für Angebote wie Kinderkino, Theaterprojekte, Jonglieren, aber auch Laientheatergruppen zur Verfügung gestellt werden kann.

### **Kinderkulturveranstaltungen:**

Der Frankenhof soll weiterhin ein Zentrum für Kinderkulturveranstaltungen in Erlangen bleiben. Ein großer multifunktionaler Veranstaltungssaal für Theateraufführungen sowie für Großveranstaltungen wie den Kinderfasching oder Kinderland diverser Workshopangebote wird mindestens im bisherigen Umfang benötigt. Notwendig sind flexible Bestuhlungsformen und eine veränderbare Bühne, die Mitmachaktionen ermöglichen und Kindern ab 3 Jahren und Eltern gerecht werden. Für die Ferienabschlussaktion Kinderland werden diverse Gruppen- und Werkstatt Räume (u. A. auch der Jugendkunstschule) sowie ein multifunktional nutzbares Außengelände sowie der Innenhof benötigt. Für die Großaktionen (Kindertanztag, Kinderland, Ferienkinderbetreuung...) wird zudem eine funktionierende Gastronomie benötigt, die zu günstigen Preisen Getränke und Snacks und ein Mittagessen anbieten kann. Eigene Räume werden außer für Büro und Materiallager nicht benötigt. Das Büro des Kinderkulturbüros sollte nach Möglichkeit in der Nähe der Büros der Jugendkunstschule angesiedelt werden.

### **Spielplatzbüro, Jugendclubs und Eltern-Kind-Gruppen:**

Für die genannten Arbeitsbereiche werden außer für Büros und Besprechungen nach Möglichkeit in der Nähe der anderen Büros der Abteilung und einen kleinen Lagerraum keine eigenen Räume benötigt.

### Abteilung Sozialkulturelle Stadtteilarbeit (413):

#### **Raumkonzept für die Gruppen- und Vereinsräume**

Die Gruppen- und Vereinsräume im Frankenhof stehen im Sinne eines soziokulturellen Arbeitsansatzes sozialen und kulturellen Gruppierungen und Vereinen zur Verfügung. Dabei kann es sich z.B. um Eltern-Kind-Gruppen, Selbsthilfegruppen, Kulturvereine, Tanz-, Freizeit- und Hobbygruppen oder auch Seniorenkreise u.a.m. handeln. Im Mittelpunkt steht die Stärkung und Unterstützung der Selbstorganisation und des bürgerschaftlichen Engagements. Darüber hinaus sollen die Räume auch für Kinder-, Kultur- und Informationsveranstaltungen durch die Abteilungen Kinder- und Jugendkultur, Soziokulturelle Stadtteilarbeit und Musikschule, aber auch anderer Institutionen und Ämter genutzt werden. Bei Bedarf dienen sie zum Teil auch als Seminarräume für Übernachtungsgäste des Gästehauses.

Die Räume werden ausschließlich in Mehrfachnutzung vergeben, um ein Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Das bedeutet, dass an einem Tag bis zu 5 verschiedene Gruppen den gleichen Raum hintereinander nutzen können. Es ist von einer durchschnittlichen Nutzungszeit von ca. 9:00 bis 23:00 Uhr täglich auszugehen.

Da sich die Möblierungsanforderungen bei jeder Nutzung ändern, sind Stuhllager in nächster Nähe erforderlich, die es den Nutzern ermöglichen, selbstständig Stühle und Tische nach Bedarf zu stellen. Auch sind ausreichend Lagerflächen vorzusehen, die gegebenenfalls durch Schränke in den Gruppenräumen zu ergänzen sind. Die Möglichkeit, sich selbst Kaffee, Tee und andere Getränke zuzubereiten, muss durch entsprechende Teeküchen gewährleistet sein.

Aufgrund der Erfahrungen in ähnlichen Einrichtungen sind Akustikdecken, Türen mit Absenkabdichtung und dimmbare Beleuchtungen vorzusehen. Ein Teil der Räume soll als Bodenbelag Industrieparkett erhalten, um die Nutzung für Tanzgruppen zu ermöglichen. Außerdem ist die Garderoben-

frage in Bezug auf den Brandschutz bereits im Vorfeld zu bedenken. In wenigsten zwei der größten Gruppenräume und in den Sälen sollen Induktionsschleifen für Schwerhörige vorgesehen werden. Die Räume müssen aufgrund der unterschiedlichen Nutzungen einerseits neutral eingerichtet sein, andererseits bedarf es einer nicht-nüchternen, annehmenden Atmosphäre. Dies kann durch ein entsprechendes Farb- und Beleuchtungskonzept und durch die Möblierung erreicht werden.

#### Abteilung Sing und Musikschule (414):

##### **Ein Lebensraum für die Musik**

Für ein gelingendes, nachhaltiges, qualitativ hochwertiges und auch freudvolles Angebot für das instrumentale und vokale Lernen ist auch die räumliche Qualität ein wichtiges, das Lernen unterstützendes Merkmal. Die große Zahl der über das Schuljahr verteilten Schüler- und Klassenvorspiele, Lehrerkonzerte und anderer musikschultypischen Veranstaltungsformen bündelt die pädagogischen Ziele und repräsentiert die Arbeit der Musikschule. Es ist daher von unschätzbarem Wert, wenn diese Veranstaltungen auch äußerlich in Form eines Konzertsaals bis 199 Personen an den Rahmen der Musikschule gebunden sind. Und: benötigte Instrumente lassen sich leicht aus den Unterrichtsräumen in diesen transportieren.

Der Strukturplan des Verbands Deutscher Musikschulen gibt das Konzept, den Aufbau und die Struktur einer Musikschule vor. Unser Angebot richtet sich danach aus:

- Grundfächer (z. B. Musikalische Früherziehung)
- Instrumentalfächer aus allen Fachbereichen, den Streich-, Holzblas-, Blechblas-, Tasten-Schlag- und Zupfinstrumenten, wie z.B. Klavier (2 Räume) oder Blockflöte (1 Raum), insgesamt werden hier 17 Räume benötigt. Mehrere Lehrkräfte teilen sich die instrumentenspezifischen Räume.
- Kernfächer: Ensembles, Orchester, Spielkreise, BigBands
- Ergänzungsfächer z.B. Improvisation

Vorgesehen sind zwei größere Probenräume (Combo-/Bandprobenraum und der klassische Orchesterprobenraum), die nicht als feste Unterrichtsräume genutzt werden, sondern für die Kernfächerarbeit, Ausweichunterricht, Sonderprojekte, größere Proben und kleinere Vorspiele zur Verfügung stehen. Eine kleine Teeküche bietet die Möglichkeit, auch das persönliche Miteinander zwischen Kindern, Eltern und Lehrkräften zu pflegen. Eltern sorgen gerne für kulinarisches und durstlöschendes, es entsteht ein besonderer Zusammenhalt z. B. innerhalb einer Instrumentalklasse, wenn es einen geschützten Rahmen dafür gibt.

Wichtigste Merkmale der Unterrichts- und Probenräume einer zukunftsfähigen Musikschule:

- Die Ausbildung des Gehörs stellt in der musikalischen Entwicklung in allen Instrumentengruppen eine zentrale Aufgabe dar. Hierfür sind in den Räumen die Innenschallreflexionen je nach Instrument unterschiedlich reduziert
- Der Grundfachraum ist u.a. mit Schwingboden ausgestattet
- Um konzentriertes Arbeiten zu fördern, ist die Schallübertragung von Zimmer zu Zimmer und von den Gängen in die Zimmer minimiert
- Unmittelbar angrenzende Lagermöglichkeiten an die größeren Unterrichtsräume (Percussion, musikalische Grundfächer, Combo-/Bandprobenraum, Orchesterprobenraum) für Notenständer, Stühle, Instrumente u. a. So stehen z. B. neben dem Grundfachraum in einem Extraraum Xylophone auf Wagen, größere Percussionsinstrumente usw. griffbereit. Im Raumprogramm sind diese Materialräume im Lagerbereich aufgeführt.

### **3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

November 2012: Beschluss KFA über das geplante Raumprogramm

Mai 2013: Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie

Herbst 2013: Start der VOF-Verfahren

Sommer 2014: Abschluss der VOF-Verfahren

Herbst 2014: Vergabe der Planungsleitungen

Herbst 2015: Baugenehmigungsverfahren

Anfang 2016: Baubeginn

#### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt  
 sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk  
X sind nicht vorhanden

**Anlagen:** tabellarische Auflistung und Pläne sind beigefügt

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle  
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift  
VI. Zum Vorgang

Amt 41											
Angebotsbereich	Raumart / Nutzung Ist	Raumart / Nutzung Soll	Raumgröße in m2 Ist	Raumgröße in m2 Soll	Multifunktional	gemeinsam	Hauptnutzer	Erläuterungen		Zwischensummen in m²Soll	
31/49	Büro Amtsleiter 41	Amtsleiter	22,07	20			41				
	Büro Abteilungsleitung 410	dto.	14,37	20			410				
	Kopierraum, Archiv, Server	dto.	13,09	25			410		für Verwaltung und DLZ		
	Vorzimmer	dto.	22,25	10			41				
	Servicebüro	DLZ	23,33				410		zukünftig DLZ		
	Büro Verwaltung JH/GH und Veranstaltungsräume	DLZ	22,18				410		zukünftig DLZ		
	BHV	DLZ	10,77				410		zukünftig DLZ		
	Büro Leitung JH, GH, Bewirtschaftung, Veranstaltungsmanagement	Leitung JH, GH, Bewirtschaftung, Veranstaltungsmanagement	21,93	20			410				
	Büro Abteilungsleitung 412		25	20			412		Zusammen mit EKG, Jugendclub und Spielplatzbüro		
	Büro Kinderveranstaltungen		25	30			412		evtl. Ansiedlung im gebäudetrakt Jugendkunstschule		
	Büro Leitung Jugendkunstschule		25	30			412		eigener Gebäudetrakt - Jugendkunstschule		
	Büro Projektmitarbeiter FSJ			20			412		eigener Gebäudetrakt - Jugendkunstschule		
	Büro Verwaltung Jugendkunstschule			20	20		412		Anbindung an Dienstleistungszentrum		
	Büro Eltern-Kind-Gruppen und Jugendclubberatung			20	20		412				
	Spielplatzbüro				20		412				
									Da regelmäßig nicht planbare Gespräche mit Personal (Teams) aus den dezentralen Einrichtungen notwendig sind, dient ein Teil des Büros als Besprechungsecke		
	Büro Abteilungsleitung 413	Büro Abt.leitung		26,2	25			413		Besprechungstisch erforderlich	
	Büro Kulturförderung	Büro Kulturförderung		36,92	20			413			
	Büro Verwaltung 413	Büro Verwaltung 413		nn	12			413		sollte zwischen Büro Abt.leitung und Büro Kulturförderung verortet sein	
	Büro Technik, Service	Büro Technik, Service		17,17	15			413			
		Bürgerbüro		nn	15			413		Anlaufstelle für Vereine, Soziale und kulturelle Gruppen, Bürgerberatung Gegebenenfalls auch verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit der Gesamteinrichtung.	
	Büro Abteilungsleitung 414	Leitungszimmer mit Besprechungstisch		11	40			414		25 - 40	
	Büro Verwaltung 414 - 2 Arbeitsplätze	Büro Verwaltung 414 - 2 Arbeitspl.		24	30			414		Anbindung an DLZ	
	Büro Stellvertretung - Leitungsteam	Stellvertreterzimmer - Leitungsteamraum			30			414		20 - 30	
	Platz für Azubi - FSJ - Praktikanten		ja	10					bisher äußerst beengt im Sekretariat, zukünftig größere freie Fläche hierfür bedenken		
										377	
Veranstaltungs-, Kreativ-, Gruppen- und Unterrichtsräume	großer Saal mit Bühne	großer Saal mit Bühne	186,03	200	x		410		Multifunktional , jetzige Form sollte gehalten werden		
	kleiner Saal mit Bühne	kleiner Saal mit Bühne	102	100	x		410		Multifunktional nutzbarer Bühnenraum, der als Black Box für Angeboten wie Kinderkino, Theaterprojekte, Jonglagen, aber auch Laientheatergruppen zur Verfügung gestellt werden kann.		
	Fachräume/Seminarräume/Gruppenräume (9)	Fachräume/Seminarräume (5)	386,89	400			410		Multifunktional, in manchen Räumen jedoch eingeschränkt da Vereinsräume. Räume müssen teilweise mit Multimedia und Schränken ausgestattet sein. Größe der Räume muss angepasst sein an die Nutzung.		
		Gruppenräume (7)			385	x	x	413		Nutzung durch Vereine und selbstorganisierte Gruppen 2X40 m², 3X50 m², 1X 75 m², 1X 80 m², davon ein Raum 50m² evtl zur Disposition	

Frankenhof Raumprogramm der Abt. 410, 412, 413

32/49

Angebotsbereich	Raumart / Nutzung Ist	Raumart / Nutzung Soll	Raumgröße in m2 Ist	Raumgröße in m2 Soll	Multifunktional	gemeinsam	Hauptnutzer	Erläuterungen	Zwischensummen in m²Soll
		Beratungsraum		10		X	413	Beratungsangebote Externer, Raum für Einzelgespräche	
		Teeküche für Vereine, Gruppen		15		X	413		
								Die Jugendkunstschule, z. Zt. noch mit Alleinstellungsmerkmal in Bayern sollte in einem erkennbarem eigenen Gebäudetrakt untergebracht werden.	
		Eingangsbereich - Jugendkunstschule		100	x		412	Eingangsbereich (Gangaufweitung oder Foyer), der als Ausstellungsfläche und Präsentationen der Jugendkunstschule genutzt werden kann. Zur Bewirtung von Veranstaltungen ist eine separat nutzbare Teeküche erforderlich.	
		3 Kreativräume		150	x		412	2 nebeneinanderliegende Kreativräume der Jugendkunstschule mit je 60 m² für Malerei, Projektarbeit, offenes Atelier, ... , die mit einer Schiebetür oder einer großen Zwischentür auch gemeinsam für Großprojekte genutzt werden sollen (Schulprojekte).	
		1 Werkraum		75	x		412	Werkraum für für Arbeiten mit Metall, Holz, Beton und Yton 60 m² + 15 m² Materialraum, auch für VHS nutzbar	
		2 Töpferräume		75	x		412	2 Töpferräume 60 m² mit angeschlossenem Materialraum und Brennraum, ein Raum für Jugendkunstschule, der andere für VHS und freie Gruppen	
		Atelierräume für junge Künstler		100	x		412	2 Gemeinschaftsateliers für bis zu 10 bildende Künstler mit angeschlossenem Materialräumen Um junge Künstler zu fördern und für die Jugendkunstschule zu gewinnen, sollen interessierten Künstlern Gemeinschaftsateliers angeboten werden.	
Malraum nach Arno Stern - K46		Malraum nach Arno Stern - K46?		20	x		412	Sofern schlecht nutzbare Restflächen übrig bleiben, z. B. Kellerraum ist eine Weiterführung des Angebots denkbar.	
							412	Alle Kreativräume benötigen einen Wasseranschluss sowie nach Möglichkeit einen Zugang nach Außen in den Innenhof oder in die Grünfläche, Bodenabfluss. Die Räume der Jugendkunstschule werden in den Schulferien im Rahmen des Ferienprogramms für Kinderbetreuung mitgenutzt.	
		Spezialwerkstätten					412	Ersatzräume für die Werkstatträume der VHS (Dreycedern und/oder Wilhelmstraße), die für Kurse und Workshops zur Verfügung gestellt werden können, und Ergänzung der Kreativräume der Jugendkunstschule, die nur gemeinsam sinnvoll genutzt werden können.	
		Fotolabor					412		
		Goldschmiedewerkstatt					412		
		Druckwerkstatt					412		

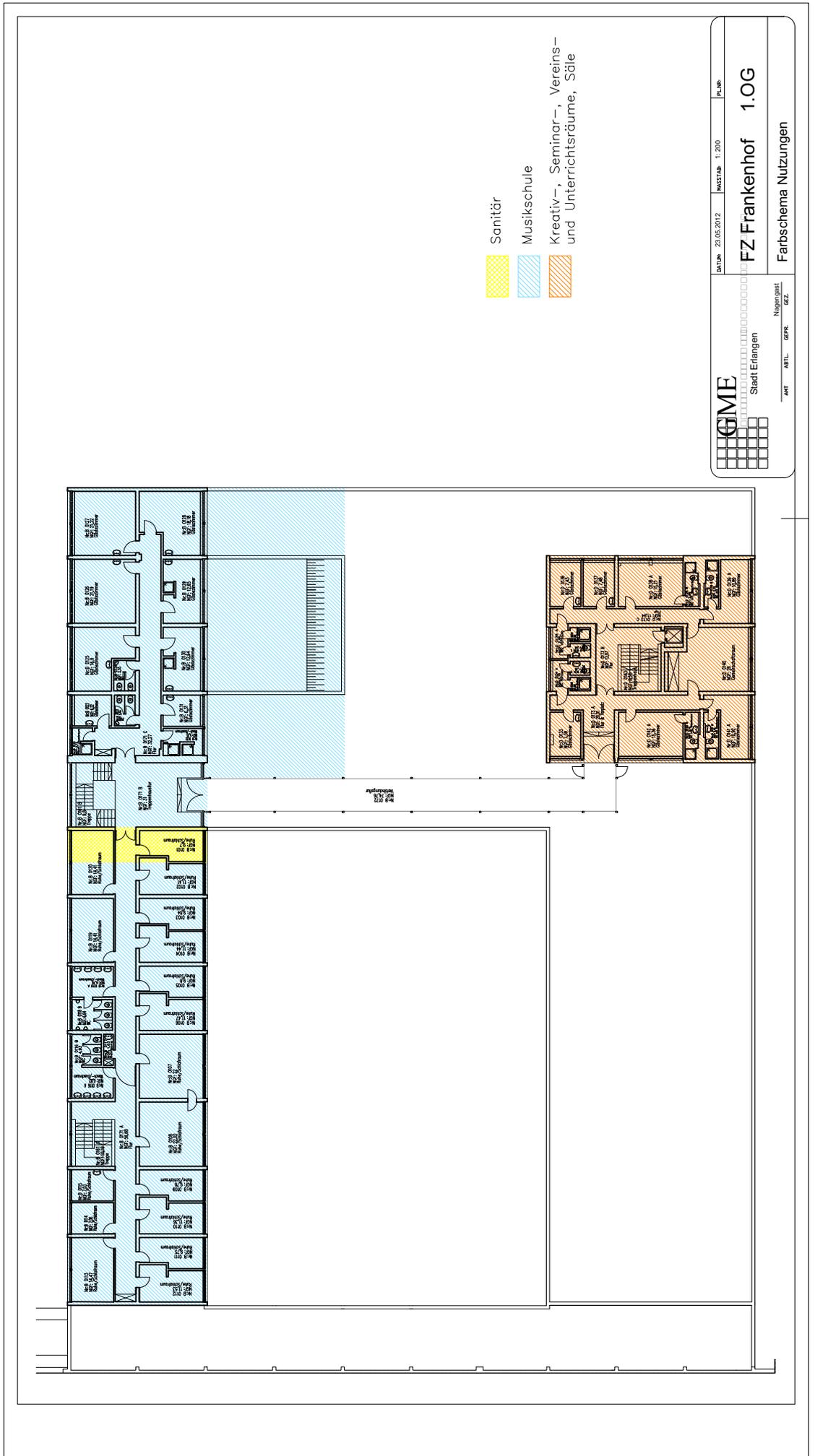
**Frankenhof Raumprogramm der Abt. 410, 412, 413**

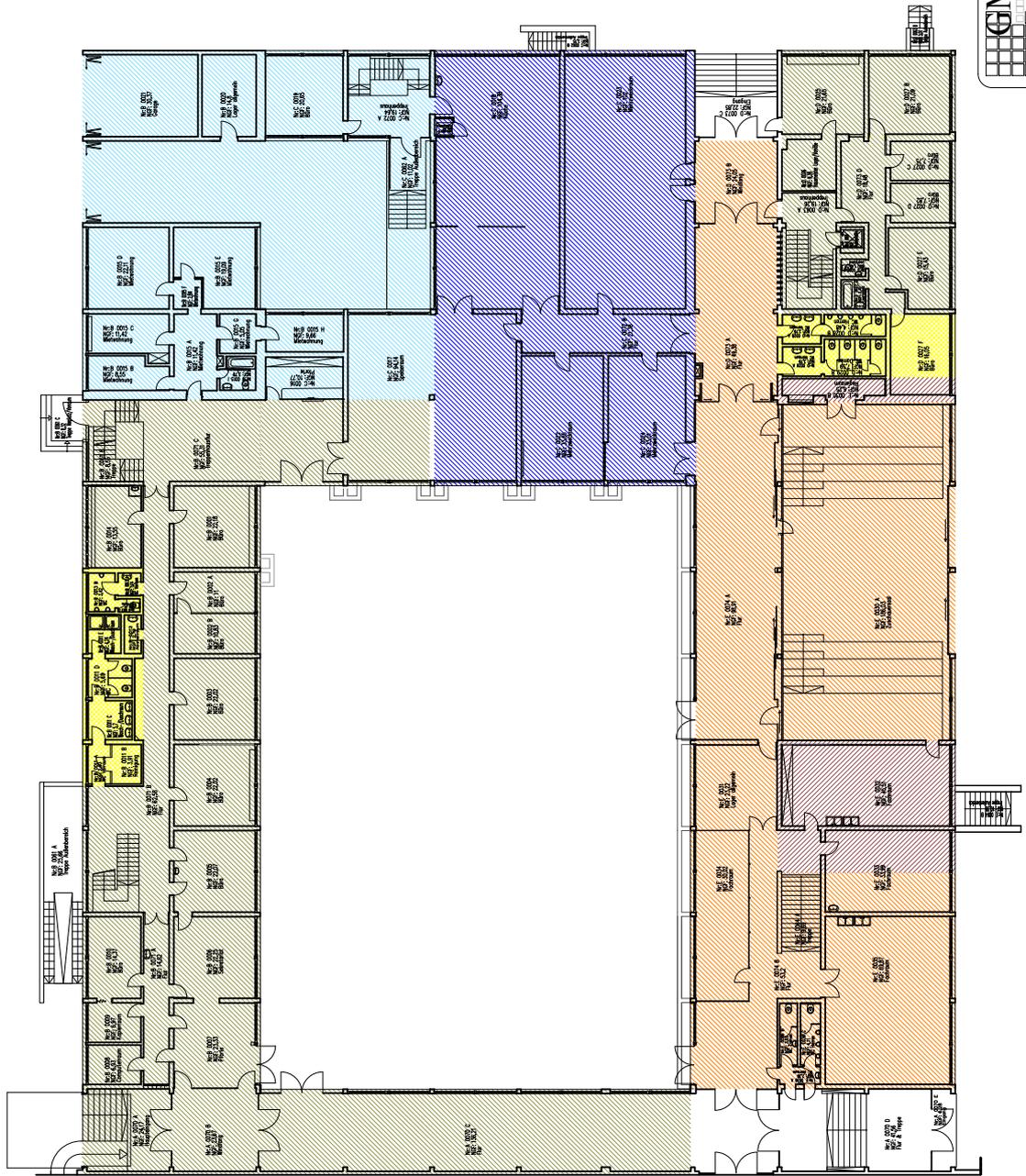
Angebotsbereich	Raumart / Nutzung Ist	Raumart / Nutzung Soll	Raumgröße in m2 Ist	Raumgröße in m2 Soll	Multifunktional	gemeinsam	Hauptnutzer	Erläuterungen	Zwischensummen in m²Soll	
33/49		Näherwerkstatt					412			
		Ton- und Aufnahmestudio					412	in Zusammenarbeit mit der Sing- und Musikschule		
		Medienraum					412	VHS		
		Bewegungs- und Aktionsräume					412	auch für VHS		
		Tanz, Bewegungs-, Gymnastikraum					412	auch für VHS		
		Klavier 1	Klavier 1	25	18			414		
		Klavier 2	Klavier 2	25	18			414		
		Querflöte	Querflöte	30	25			414		
		Blockflöte	Blockflöte	27	25			414		
			Viola da Gamba/Cembalo/Alte Musik		25			414		
		Violine	Violine	25	25			414		
			Cello/Kontrabass		18			414		
		Blechblasinstrumente	Blechblasinstrumente	24	25			414		
		Saxophon	Saxophon	22	25			414		
			Klarinette		25			414		
			Keyboard		25			414		
		Akkordeon	Akkordeon	25	25			414		
		Gitarre	Gitarre	20	25			414		
		Percussion	Percussion	52	50			414		
		Musikalische Grundfächer	Musikalische Grundfächer	50	80			414	multi nur, wenn Materialraum vorhanden, Schwingboden,	
		Orchesterraum	Bigband-Improvisation-Combo-Probenraum	50	70	x		414	multi nur, wenn Materialraum vorhanden	
			Probenraum große Gruppen, für kleinere Vorspiele geeignet		100	x	x	414	80 - 100, multi nur, wenn Materialraum vorhanden	
			Ausweichraum für Unterrichtsverlegungen		25			414		
			Seminarraum für Musiktheorie		30	x	x	414	25 - 30	
			Konzertsaal		300	x	x	414	250 - 300 bis 199 Personen	
			Gesang		25			414	Zukunft	
			Klavier 3		18			414	Zukunft	
			Elektronische Instrumente		25			414	Zukunft	
		Überraum Schagzeug		10		x	414			
		Überäume 3 je 9 m²		27		x	414			
								2694		
Lager-, Technik-, Backstage-, Sozial-, Besprechungsräume	Saaltechnik	Saaltechnik	6,25	10			410	steht in Abhängigkeit der Betreuung weiterer Säle		
	Lagerräume	Lagerräume eigene und fremde (10)					410			
	Zentrallager JuKs		75				412	Zentrallager wird ergänzt durch Materialräume an den jeweiligen Kreativräumen		
	Lager Kinderkulturveranstaltungen, Ferienprogramme						412			
		SozialraumPersonalraum mit Teeküche			40	X			für gesamtes Personal	
	Lehrerzimmer Sing- und Musikschule / Ruheraum / Fächer	Lehrerzimmer / Ruheraum / Fächer	16	50					Nahe zum DLZ	
	Bibliothek Sing- und Musikschule (Raum eigentlich gesperrt)	Bibliothek - Noten	30	60						
		Medienraum, PC's					x			
		Aufnahmestudio bei Konzertsaal			8	x	x		für alle	
		Materiallager/Backstage Konzertsaal			20					
		Materiallager Raum Big Band			10					
		Materiallager Probenraum:			10					
	Materiallager/Instrumentenraum Percussion			20						

**Frankenhof Raumprogramm der Abt. 410, 412, 413**

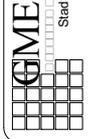
Angebotsbereich	Raumart / Nutzung Ist	Raumart / Nutzung Soll	Raumgröße in m2 Ist	Raumgröße in m2 Soll	Multifunktional	gemeinsam	Hauptnutzer	Erläuterungen	Zwischensummen in m²Soll
		Materiallager Raum Grundfächer		15					
		Instrumentenarchiv (Leihinstrumente)	13	80					
		Umziehraum Grundfächer		12					
		Garderobe für alle		20		x			
		Warte-/Aufenthaltsraum für Eltern und Schüler	11	25	x	x		zum Hausaufgaben machen, auch Cafeteria??	
		Archivraum für Verwaltung	16	20		x			
		Sanitätsraum		10		x			
	Umkleideraum/Ruheraum	Umkleideraum/Ruheraum						mit Duschen	
	Sozialraum RF	Sozialraum RF						mit Duschen	
		Stellplätze für Fahrradanhänger				x		mindestens 5 für Sumse (Rest?)	
		Stellplatz für Kinderwagen		15		x			
		Parkplätze						16 - 18 ( für Sumse, Rest?)	
									500
<b>Übernachtung und Gastronomiebetrieb</b>	Speiseraum	Speiseraum/Cafeteria	94,14	100	x		410	Raum sollte auch multifunktional für Veranstaltungen eingesetzt werden	
	Küche	Küche	104,38	100			410		
		Büro	20,65	20			410		
		Lager	92,01	60			410	einschließlich Kühlraum	
		Umkleide und Sanitär	18,76	20			410	getrennt M/W	
		15 Vierbettzimmer		375			410	mit Sanitärausstattung und Multimedia	
		15 Zweibettzimmer		225			410	mit Sanitärausstattung und Multimedia	
		Aufenthaltsraum		20			410	mit Medieneusstattung	
<b>34/49</b>	Jugendherberge	17 Zimmer	207,46	0					920
	Santiärräume		396,78						
	Gästehaus	33 Zimmer	363,5	0					
	Verkehrsfläche		1562,34						
<b>Summe</b>			2134,85	4566					
<b>DFI</b>		11 Zimmer	246,44						
	Verkehrsfläche		83,24						







- Technik/ Lager
- Beherbergung/ Gastronomie
- DFI
- Sanitär
- Musikschule
- Kreativ-, Seminar-, Vereins- und Unterrichtsräume, Säle
- Verwaltung Amt 41
- Kindergarten Netz für Kinder e.V.



Stadterlangen  
 NAGELGASSE  
 GEZ.

FZ Frankenhof  
 EG

Farbschema Nutzungen

ART ABTL. DEPK. NAGELGASSE GEZ.

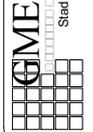
MASSSTAB 1:200

PLANK.

DATEUM 23.05.2012



- Technik/ Lager
- Beherbergung/ Gastronomie
- DFI
- Sanitär
- Musikschule
- Kreativ-, Seminar-, Vereins- und Unterrichtsräume, Säle
- Verwaltung Amt 41
- Kindergarten Netz für Kinder e.V.



Stadterlangen

FZ Frankenhof KG

Farbschema Nutzungen

DATE: 23.05.2012

MASSSTAB: 1:200

PLANK

Abt. ABTL. - GEP. -

Nagelgestalt. GEZ.

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/42/TN001 T. 1529

Verantwortliche/r:  
Stadtbibliothek

Vorlagennummer:  
42/037/2012

### **Fahrbibliothek: Haltestelle Hüttendorf; ödp-Fraktionsantrag-Nr. 123/2012 vom 10.10.2012: Bücherbusversorgung in den Stadtteilen**

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2012	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

11

#### I. Antrag

Die Fahrbibliothek fährt auch zukünftig nach dem am 15.6.2010 vom Kultur- und Freizeitausschuss beschlossenen Haltestellenplan.

Der Antrag der ödp ist mit der Vorlage abschließend erledigt.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Fahrbibliothek fährt die Route, die fachlich und aus Gründen des effizienten Einsatzes ihrer personellen Ressourcen geboten ist und die der Kulturausschuss 2010 beschlossen hat. Der Zuwachs an Ausleihen in Kriegenbrunn sowie die Beobachtung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Leser der Fahrbibliothek zumeist kennen, zeigt, dass der größte Teil der Hüttendorfer Bevölkerung nach Kriegenbrunn übergewechselt ist.

##### 2. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Es sind keine Ressourcen erforderlich.

##### 3. Alternativen

Der Kultur- und Freizeitausschuss hat am 15.6.2010 einen neuen Haltestellenplan beschlossen. Dabei wurden unter anderem die Haltestellen Hüttendorf und Kriegenbrunn zusammengelegt, eine Haltestelle in Frauenaarach gestrichen und der ineffiziente 14-tätige Anfahrtsrhythmus der Fahrbibliothek wurde zugunsten eines wöchentlichen Turnus' aufgehoben. Hintergrund waren die deutlich gefallen Ausleihzahlen in Hüttendorf (2008: 1621, 2009: 1323, 2010: 758) und das stete Kommunikations- und EDV-Problem bei dem 14-tägigen Rhythmus.

Die Haltestelle Kriegenbrunn kann seitdem einen deutlichen Zuwachs an Ausleihen verzeichnen (2010: 6141, 2011: 7635). Es liegt nahe, dies als Gewährleistung der Versorgung der Hüttendorfer Leser zu interpretieren.

Im Rahmen der Bürgerversammlung vom 3. März 2011 in Hüttendorf wurde von Oberbürgermeister Dr. Balleis zugesagt, einen Testlauf durchzuführen, um zu sehen, ob die Fahrbibliothek in Hüt-

tendorf wieder eingeführt werden soll. Der Testlauf wurde an vier Abenden im Juli 2012 durchgeführt (Dienstag, der 5., 12., 19. und 26. Juli, jeweils 18.15 Uhr bis 18.45 Uhr). Die Auswertung des Testlaufs ergab, dass durchschnittlich 15 Entleiher pro Halt in den 4 Wochen insgesamt 298 Medien entliehen. Die Ausleihe steigerte sich also im Vergleich zu den Vorjahren.

**Daraufhin wurden vom Fachamt folgende Alternativen geprüft:**

### **Alternative 1:**

Die Fahrbibliothek fährt ein Jahr auf Probe erneut nach Hüttendorf zu Lasten einer oder mehrerer anderer Haltestellen. Der Mehraufwand von einer bibliothekarischen Stunde und einer Stunde für die Fachangestellte wird ab 2013 dem Stellenplan zugefügt. Die Sachkosten von 1766,50 € werden dem Sachkostenetat zugefügt.

#### **1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Hüttendorf ist wieder auf dem Haltestellenplan der Fahrbibliothek.

Dies kann geschehen, indem man die Haltestelle Häusling einstellt (Ausleihzahlen: 2009: 1483, 2010: 1534, 2011: 2223).

Diese Variante wäre kostenneutral. Allerdings weist die Haltestelle Häusling steigende Ausleihzahlen auf, so dass eine Verlagerung keinen Gesamtnutzen bringen würde.

Alternativ könnte man am Mittwoch die Haltestellen Kosbach und Eltersdorf/Alfred Mehl-Str. verkürzen. Kosbach war in den letzten Jahren rückläufig, liegt aber noch immer deutlich über Hüttendorf. In Eltersdorf/Alfred-Mehl-Str. sind die Ausleihen gestiegen. Am Mittwoch wäre die Fahrbibliothek dann wie folgt unterwegs:

Kosbach 13.45 -14.15 Uhr (um ½ Stunde gekürzt)

Häusling 14.30-15.00 Uhr

Eltersdorf/Alfred-Mehl-Str 15.30-16.15 Uhr (um ¼ Stunde gekürzt)

Eltersdorf/Holzschuherring 16.30-18.00 Uhr

Am Dienstag könnte dann statt Häusling Hüttendorf angefahren werden: 15.45-16.15 Uhr.

Aus fachlicher Sicht sind Haltestellen unter einer Stunde nicht zu empfehlen (Beratung).

#### **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Für den Probetrieb von einem Jahr müssen vier neue Haltestellenschilder und ein neuer Haltestellenplan erstellt werden. Zudem müssen sich die Mittwochs-Leser und die Leser aus Häusling erneut auf veränderte Zeiten einstellen.

Personalkapazitäten müssen geschaffen werden, da die Fahrbibliothek im Zuge der Umstrukturierung 2010 den Personaleinsatz so effizient wie möglich gestaltet hat: Eine Assistentenstunde und eine bibliothekarische Stunde in der Woche zur Vor- und Nachbereitung der Haltestelle muss bewilligt werden.

#### **3. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Kosten für die Schilder: 1600 €

Kosten für den Haltestellenplan: 450 €

Personalkosten: durchschnittlich 47 Öffnungswochen / Jahr => je 1 bibliothekarische Stunde + 1 Assistentenstunde => Ausweisung im Stellenplan nötig

= **2050 € Sachkostenetat, 2 Stunden im Stellenplan**

Die Einnahmeverluste für die Fahrbibliothek durch die Umstrukturierung und die vermehrten Zeiten auf der Straße sind nicht zu beziffern.

**Hinweis von Amt 11: Zusätzliche Anmeldungen zum Stellenplan durch die Verwaltung sind für 2013 nicht mehr möglich.**

### Alternative 2:

Die Fahrbibliothek fährt ein Jahr auf Probe erneut nach Hüttendorf nach Ende ihrer offiziellen Dienstzeit. Der Mehraufwand von 1,75 bibliothekarischen Stunden und 1,75 Stunden für die Fachangestellte wird ab 2013 dem Stellenplan zugefügt. Die Sachkosten von 1766,50 € werden dem Sachkostenetat zugefügt.

#### **1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Fahrbibliothek verlängert ihre Öffnungszeiten. Die Steigerung der Ausleihe in Hüttendorf in den vier Wochen wurde, dies ergaben Gespräche mit Lesern, auch dadurch erzielt, dass die Fahrbibliothek während des Probebetriebs im Juli 2012 in den Abendstunden in Hüttendorf hielt. Eine Erweiterung der Öffnungszeiten würde den übrigen Fahrplan nicht berühren.

#### **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Fahrbibliothek erweitert ihre Öffnungszeiten. Sie fährt am Dienstag Abend, wie im Probeauf, nach der Haltestelle Kriegenbrunn noch nach Hüttendorf (18.15-18.45 Uhr).

#### **3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Erweiterung der Öffnungszeiten der Fahrbibliothek bedeutet, dass das Personal länger vor Ort ist und die Vor- und Nacharbeiten, die für eine Haltestelle anfallen, in der Hauptstelle erledigt werden müssen (s. Alternative 1). Zudem muss der Fahrer der Fahrbibliothek eine Dreiviertelstunde länger arbeiten, also regelmäßig Überstunden machen, die er dann nur im Block abfeiern kann. Dazu ist dann ein Ersatzfahrer zu engagieren.

#### **4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Personalkosten :

a. bibliothekarische Stunden:	1,75 Stunden im Stellenplan
b. Stunden der Assistentin:	1,75 Stunden im Stellenplan
c. Kosten für den Ersatzfahrer:	916,50 €
47 x 0,75 = 35,25 Stunden x 26 €	
d. Haltestellenplan	450 €
e. Haltestellenschild	400 €

**= Insg.:**  
**3,5 Stunden im Stellenplan +**  
**1766,50 € Sachkostenetat**

**Hinweis von Amt 11: Zusätzliche Anmeldungen zum Stellenplan durch die Verwaltung sind für 2013 nicht mehr möglich.**

**TABELLARISCHE ZUSAMMENFASSUNG DER DREI MÖGLICHKEITEN**

<b>Ergebnis</b>	<b>Konsequenzen</b>	<b>Kosten (für ein Jahr / ggf. Rückführung)</b>
<b>Vorschlag des Fachamts:</b> Die Fahrbibliothek fährt auch zukünftig nach dem am 15.6.2010 vom Kultur- und Freizeitausschuss beschlossenen Haltestellenplan.	Hüttendorf wird nicht angefahren. Die Leserinnen und Leser nutzen die Haltestelle Kriegenbrunn.	Keine
<b>Alternative 1:</b> Die Fahrbibliothek fährt ein Jahr auf Probe erneut nach Hüttendorf zu Lasten einer oder mehrerer anderer Haltestellen.	Hüttendorf ist wieder auf dem Haltestellenplan. Mehrere andere Haltestellen müssen zeitlich gekürzt werden oder eine andere fällt weg.	1 bibliothekarische Stunde 1 Stunde einer Fachangestellten im Stellenplan + 2050 € Sachkosten  + ggf. Rückführung
<b>Alternative 2:</b> Die Fahrbibliothek fährt ein Jahr auf Probe erneut nach Hüttendorf nach Ende ihrer offiziellen Dienstzeit.	Hüttendorf ist zu einer attraktiven Zeit wieder auf dem Haltestellenplan.	1,75 bibliothekarische Stunden 1,75 Stunden einer Fachangestellten im Stellenplan  + 1766,50 €  + ggf. Rückführung

**Ohne Bereitstellung der genannten zusätzlichen Ressourcen sind die Alternativen 1 und 2 nicht realisierbar. Sollte sich der Kultur- und Freizeitausschuss dennoch für eine dieser Varianten entscheiden, wäre eine weitere Beratung im HFGA und eine Beschlussfassung im Stadtrat erforderlich.**

Angesichts dieser Bewertung schlägt das Fachamt vor, entsprechend seinem Antrag zu verfahren und damit bis auf Weiteres an der bisherigen Regelung festzuhalten.

Insgesamt zeigt diese Vorlage den großen Bedarf an Bibliotheks-Dienstleistungen in den Stadtteilen. In diese Richtung zielt der Fraktionsantrag 123/2012 der ödp, in dem es um die Bücherbusversorgung in den Stadtteilen geht. Wichtige Stadtteile wie Bruck, Alterlangen, Sieglitzhof, aber auch die Sebaldussiedlung werden nicht von der Fahrbibliothek angefahren. Der aktuelle Haltestellenplan (Haltestellenverteilung 1 + Haltestellenplan 1) zeigt eine Unterversorgung im Osten der Stadt und in Bruck.

Gut erschlossen im Sinne des Auftrags der Fahrbibliothek – vor Ort erreichbar sein vor allem für Familien mit Kindern und älteren Menschen – ist der Erlanger Westen und der Süden mit Frauenaarach, Kriegenbrunn, Eltersdorf und Tennenlohe.

Eine Ausweitung des Angebots in die östlichen Stadtteile ließe sich beispielsweise erreichen,

in dem man das Raster der Haltestellen vergrößern würde. Kleinere Haltestellen würden wegfallen, beispielsweise In der Reuth, Kriegenbrunn, Kosbach etc., in größeren Stadtteilen würden die Haltestellen zusammengezogen werden. An den neu entstandenen Haltestellen würde die Fahrbibliothek länger stehen müssen, da die Wege für die Bevölkerung länger wären und das Einzugsgebiet der Fahrbibliothek größer wäre. Diese Option geht allerdings deutlich zu Lasten der Randbezirke.

Vorteil: - Es könnten neue Stadtteile mit auf den Plan genommen werden.

Nachteil: - Die-Vor-Ort-Versorgung, Grundprinzip der Fahrbibliothek, wird teilweise aufgegeben  
- komplette Umstrukturierung  
- Wegfall aller kleineren Haltestellen in der Peripherie

Eine Stadtteilbibliothek in Büchenbach würde die Lage für die Fahrbibliothek entzerren. Anbei ein fiktiver Haltestellenplan mit Stadtplan (Haltestellenverteilung 2 + Haltestellenplan 2), so wie er aussehen könnte, wenn der Westen durch die Stadtteilbibliothek versorgt wäre. In den Plan sind statistische Daten mit eingeflossen wie Bevölkerungszuwachs/Altersstruktur. Deutlich ist zu sehen, wie der Erlanger Osten und Bruck von der Änderung profitieren würde, ohne dass, wie bei einer Vergrößerung des Rasters der jetzigen Haltestellen, das Grundprinzip der Fahrbibliothek der Vor-Ort-Versorgung aufgegeben werden müsste. Kleinere Stadtteile wie Hütten-dorf oder Häusling könnten wieder bzw. weiter angefahren werden.

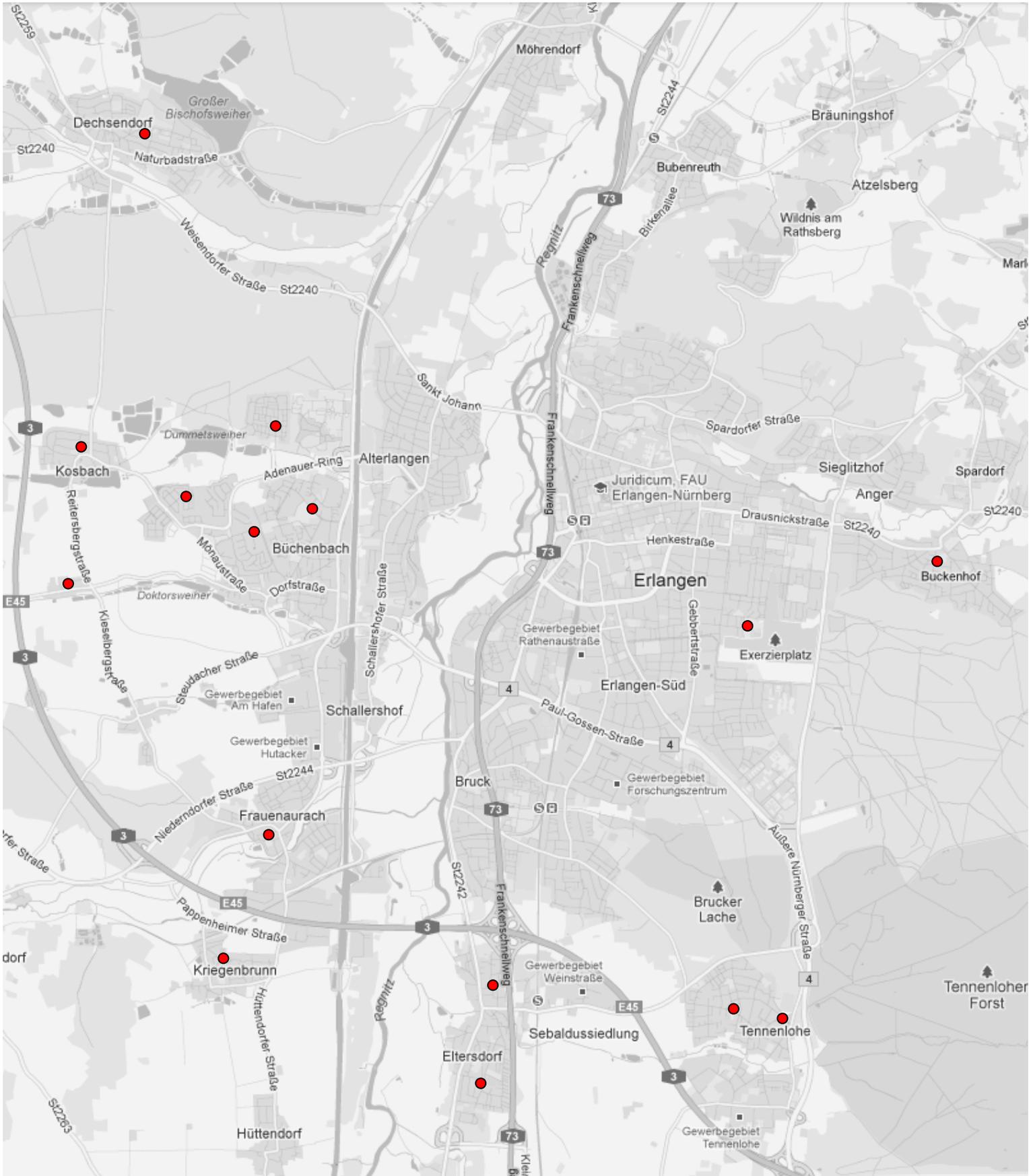
Eine Ausweitung des Angebotes der Fahrbibliothek ohne einschneidende Veränderungen im Auftrag oder in der Situation in Büchenbach ist leider nicht möglich, denn der Bus fährt seine volle Kapazität aus.

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf lvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### Anlagen:

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle  
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift  
VI. Zum Vorgang



### Montag

Röthelheimpark  
Schenkstr. 113 – 115  
13.45 – 15.00 Uhr

Buckenhof  
Tennenloher Str. 6  
15.30 – 16.30 Uhr

Frauenaurach  
Wallenrodstr. 7  
17.00 – 18.00 Uhr

### Dienstag

Büchenbach-West  
Zambellistr. 22  
13.45 – 15.15 Uhr

Häusling  
Haundorfer Str. 24  
15.45 – 16.15 Uhr

Kriegenbrunn  
Wallensteinstr. 28  
16.45 – 18.00 Uhr

### Mittwoch

Kosbach  
Hechtweg 6  
13.45 – 14.45 Uhr

Eltersdorf  
Alfred-Mehl-Str. 9  
15.15 – 16.15 Uhr

Eltersdorf  
Holzschuherring 30  
16.30 – 18.00 Uhr

### Donnerstag

Dechsendorf  
Am Dechsendorfer Platz 12  
14.00 – 15.00 Uhr

In der Reuth  
In der Reuth 173  
15.30 – 16.15 Uhr

Büchenbach-Nord  
Steigerwaldallee 19  
16.30 – 18.00 Uhr

### Freitag

Büchenbach-West  
Donato-Polli-Str. 62  
14.00 – 15.15 Uhr

Tennenlohe  
Saidelsteig 3  
16.00 – 17.00 Uhr

Tennenlohe  
Sebastianstr. 2  
17.15 – 18.00 Uhr

## Fahrbibliothek Erlangen

Marktplatz 1, 91054 Erlangen

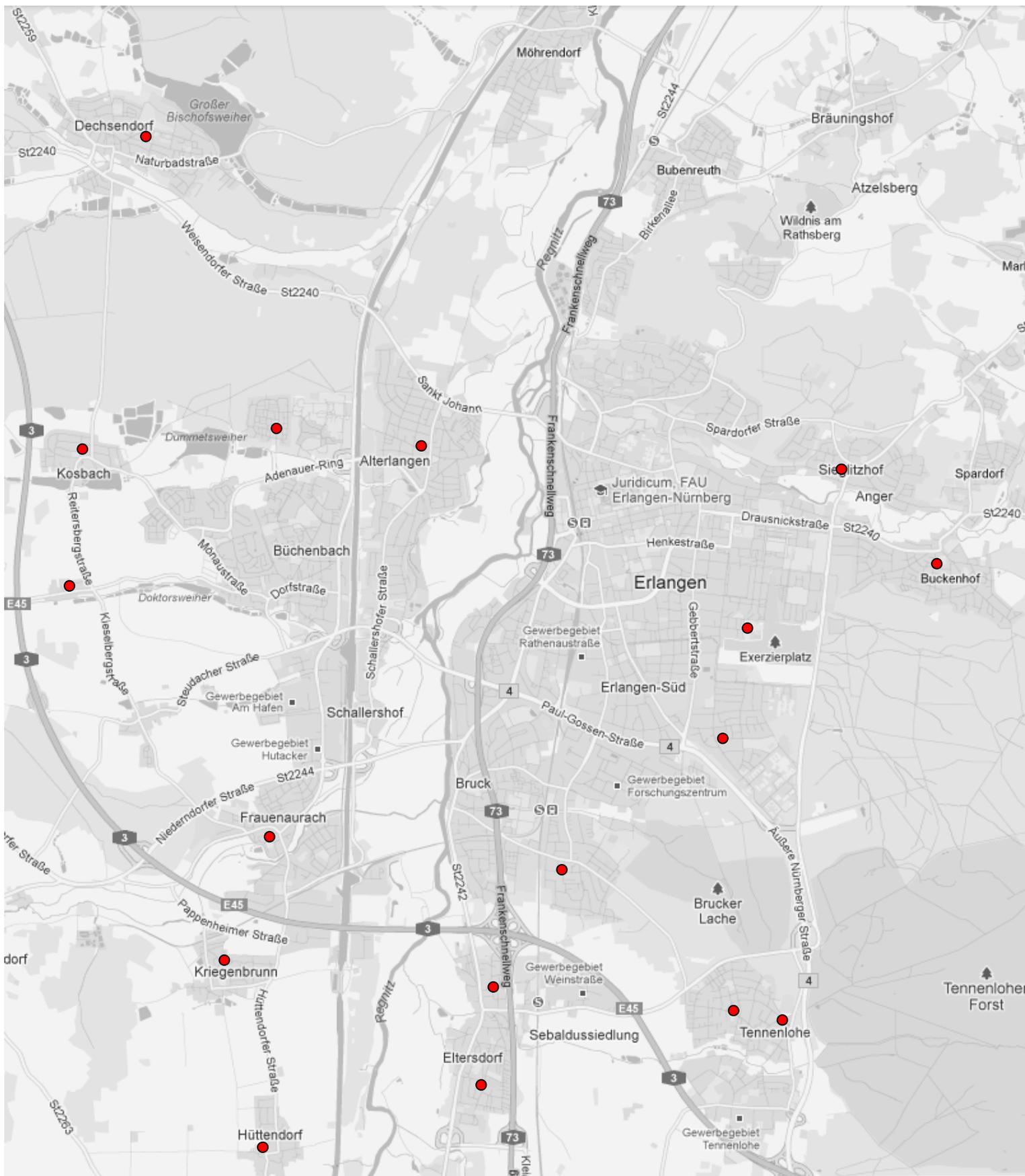
Telefon +49 (0)91 31 86-28 89, Fax +49 (0)91 31 86-24 31

fahrbibliothek@stadt.erlangen.de

www.erlangen.de/bibliothek



# Ö 3 Haltestellenverteilung der Fahrbibliothek mit Stadtteilbibliothek



# Haltestellenplan mit Stadtteilbibliothek

## **FAHRBIBLIOTHEK** Haltestellen



### Montag

Röthelheimpark  
Schenkstr. 113 – 115  
13:45 – 15:00 Uhr

Buckenhof  
Tennenloher Str. 6  
15:30 – 16:30 Uhr

Sieglitzhof  
Ebrardstr. 130  
16:45 – 18:00 Uhr

### Dienstag

Häusling  
Haundorfer Str. 24  
13:45 – 14:15 Uhr

Frauenaurach  
Wallenrodstr. 7  
14:30 – 15:30 Uhr

Kriegenbrunn  
Wallensteinstr. 28  
16:00 – 17:15

Hüttendorf  
Michelbacher Str. 1  
17:30 – 18:00 Uhr

### Mittwoch

Bruck  
Röntgenstr. 11  
13:45 – 14:45 Uhr

Eltersdorf  
Alfred-Mehl-Str. 9  
15:15 – 16:15 Uhr

Eltersdorf  
Holzschuherring 30  
16:30 – 18:00 Uhr

### Donnerstag

Dechsendorf  
Am Dechsendorfer Platz 12  
14:00 – 15:00 Uhr

Kosbach  
Hechtweg 6  
15:30 – 16:00 Uhr

In der Reuth  
In der Reuth 173  
16:15 – 16:45 Uhr

Alterlangen  
Kosbacher Weg 21  
17:00 – 18:00 Uhr

### Freitag

Sebaldus  
Liegnitzer Str. 2  
14:00 – 15:30 Uhr

Tennenlohe  
Saidelsteig 3  
16:00 – 17:00 Uhr

Tennenlohe  
Sebastianstr. 2  
17:15 – 18:00 Uhr

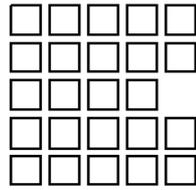
47/49

### **Fahrbibliothek Erlangen**

Marktplatz 1, 91054 Erlangen  
Telefon +49 (0)91 31 86-28 89, Fax +49 (0)91 31 86-24 31  
fahrbibliothek@stadt.erlangen.de  
www.erlangen.de/bibliothek



**ödP im  
Stadtrat Erlangen**  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen



**Ökologisch-Demokratische Partei**

*Politik, die aufgeht.*

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Siegfried Balleis  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen

Erlangen, den 10. Oktober 2012

**Betreff: Bücherbusversorgung in den Stadtteilen**

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis,*

der neue Bücherbus der Erlanger Stadtbibliothek ist für die gesamte Stadt ein großer Gewinn. Die „fahrende Dependance“ unserer Bücherei versorgt die Stadtteile, welche deutlich mehr als nur einen Katzensprung vom Palais Stutterheim entfernt sind. So ist beispielsweise Büchenbach/In der Reuth mit 4 Bücherbushaltestellen hervorragend versorgt.

Bei einem Blick auf die Haltestellenkarte des Bücherbusses fällt allerdings auf, dass einige Stadtbezirke nicht bedient werden. So sind

- Bruck
- Alterlangen/Erlanger Siedlung und
- Sieglitzhof

solch „bücherbusunerschlossene“ Gebiete. Wir sehen auch in diesen Stadtteilen Bedarf mit einer Versorgung durch die Fahrbibliothek. So wären Haltestellen im Brucker Ortskern oder in der Umgebung des Schulzentrums West empfehlenswerte und voraussichtlich sehr frequentierte Haltestellenangebote.

Selbstverständlich ist uns klar, dass das Angebot des Bücherbusses nur begrenzt ist. Allerdings finden wir ein stadtteilübergreifendes Angebot ebenso wichtig und erstrebenswert.

**Die ödP stellt folgenden Antrag:**

Die Verwaltung wird gebeten (auch im Hinblick auf eine mögliche Stadtteilbücherei in Büchenbach) ein Konzept für die Fahrbibliothek vorzustellen, welche eine Ausweitung des Angebotes in den o.g. Stadtteilen ermöglichen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Frank Höppel  
Stadtrat

**Ökologisch-Demokratische Partei,**  
Rathausgeschäftsstelle Zi. 128, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen  
Stadträte Jutta Helm & Frank Höppel

Büro Tel. & Fax.: 09131/862493 e-mail: oedp@erlangen.de  
Sprechzeiten i.d.R. Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr

und nach Vereinbarung  
**48/49**

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
IV/ora/1021

Verantwortliche/r:  
Frau Renate Obringer

Vorlagennummer:  
**IV/032/2012**

**Einbringung der Arbeitsprogramme 2013 der Fachämter von Referat IV: 41/Kultur- und Freizeitamt, 42/Stadtbibliothek, 43/Volkshochschule, 44/Theater Erlangen, 451/Stadtarchiv, 452/Stadtmuseum, 47/Kulturprojektbüro**

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	-----	-------------	------------

Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2012	Ö	Kenntnisnahme	
-------------------------------	------------	---	---------------	--

### Beteiligte Dienststellen

41, 42, 43, 44, 451, 452, 47

### I. Kenntnisnahme

### II. Sachbericht

Die Arbeitsprogramme 2013 der Fachämter von Referat IV:

	<u>Seiten</u>
Amt 47, Kulturprojektbüro	259 – 268
Amt 452, Stadtmuseum	245 – 257
Amt 451, Stadtarchiv	237 – 244
Amt 44, Theater Erlangen	225 – 235
Amt 43, Volkshochschule	215 – 223
Amt 42, Stadtbibliothek	203 – 214
Amt 41, Kultur- und Freizeitamt	171 – 201

werden hier eingebracht.

Die Beschlussfassung hierzu erfolgt im Rahmen der Haushaltsberatungen 2013 im KFA-HH am 09.01.2013

### Anlagen:

Entsprechend dem vorliegenden Band Arbeitsprogramme 2013

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

# Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung -öffentlich-	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 1.1 Umbau Gebäude D1 zum Stadtarchiv, Salpeterausblühungen im Bereich Unt	
Mitteilung zur Kenntnis 242/258/2012	3
Stadtarchiv_Grundriss_1UG 242/258/2012	5
TOP Ö 1.2 Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" 2013 in Erlangen	
Mitteilung zur Kenntnis 41/021/2012	6
TOP Ö 1.3 Mitteilung zur Kenntnis;	
Mitteilung zur Kenntnis 43/038/2012	7
Begründung_Stellenplanantrag 43/038/2012	8
TOP Ö 1.4 Mitteilung zur Kenntnis;	
Mitteilung zur Kenntnis 43/039/2012	10
Stellenplanantrag_vhs_Club_INTERNATIONAL 43/039/2012	11
TOP Ö 1.5 Einrichtung einer vhs-Lehrküche in der Berufsschule	
Mitteilung zur Kenntnis 43/040/2012	13
TOP Ö 1.6 Neue Abonnements in der Spielzeit 2013.2014	
Mitteilung zur Kenntnis 44/034/2012	14
ABOS 2013 2014 44/034/2012	15
TOP Ö 1.7 Lesesaalordnung des Stadtarchivs	
Mitteilung zur Kenntnis 451/011/2012	16
Lesesaalordnung des Stadtarchivs 451/011/2012	17
TOP Ö 1.8 Der Umzug des Stadtarchivs Erlangen - Fakten und Kosten	
Mitteilung zur Kenntnis 451/012/2012	18
Der Umzug des Stadtarchivs Erlangen 451/012/2012	19
TOP Ö 2 Raumprogramm für den Neuen Frankenhof	
Beschlussvorlage 41/020/2012/1	26
Anlage 1 Raumkonzept Zusammenfassung ohne Füllung 41/020/2012/1	31
Anlage 2 Farbschema Nutzungen 41/020/2012/1	35
TOP Ö 3 Fahrbibliothek: Haltestelle Hüttendorf; ödp-Fraktionsantrag-Nr. 123/201	
Beschlussvorlage 42/037/2012	39
Anlage 1 Haltestellenverteilung 1 42/037/2012	44
Anlage 2 Haltestellenplan 1 42/037/2012	45
Anlage 3 Haltestellenverteilung 2 42/037/2012	46
Anlage 4 Haltestellenplan 2 42/037/2012	47
Anlage 5 12_Ödp_123 42/037/2012	48
TOP Ö 5 Einbringung der Arbeitsprogramme 2013 der Fachämter von Referat IV: 41/	
Mitteilung zur Kenntnis IV/032/2012	49
Inhaltsverzeichnis	50